

Pelz + Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der Högger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Högger, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Högger

Quartierzeitung von Zürich-Högger 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Högger

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Högger
**VELTZ
OPTIK**

**Freitag
25. August 1989
Nr. 31
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Högger, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Högger:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01/341 57 00

Bundesratsentscheide

Also hat sich der Bundesrat entschieden: Tempo 80 ausserorts und 120 auf Autobahnen sollen bleiben.

Ein Aufschrei ist deswegen nicht durch die Lande gegangen. Was nicht heisst, dass alle dieses Verdikt ohne Murren geschluckt hätten. Journalist Böhi auf alle Fälle, dessen Initiative nun vors Volk kommen wird, sagte aus, dass er überhaupt nichts mehr verstehe.

Was zu verstehen wäre: Die Überlegungen der obersten Landesbehörde, wonach die Luft besser werden müsse und mit tempodrosselnden Massnahmen verbessert werden kann. Zudem: Es galt auch an die Verkehrssicherheit zu denken und daran, dass niedrigere Tempi weniger Unfallopfer bedeuten. Schliesslich: Wir sind ein kurzstreckiges Land, und zehn Kilometer pro Stunde mehr machen von einem Ende zum andern bloss ein paar Minuten aus.

Befriedigt vom Entscheid des Bundesrates sind die Umweltverbände, die Beratungsstelle für Unfallverhütung und von den Bundesratsparteien CVP und SP. Sie loben die landesväterliche «Konsequenz». FDP und SVP sind nicht entzückt; der Tempo-Entscheid bringe der Umwelt nicht viel und leiste der Initiative 100/130 Schrittmacherdienste.

Ausländische Regierungen haben Regierungsflugzeuge, manchmal eine ganze Flotte. Der schweizerische Bundesrat ist bis jetzt mit der Swissair gereist — natürlich gratis. Oder es wurde ein Helikopter zur Verfügung gestellt.

Alles Notlösungen, denn die Swissair startet ihre Linienflüge nicht im Belpmoos. Und oft hat sie Verspätungen. Und bei ihr können in den Flugzeugen keine Konferenzen abgehalten werden, und fürs Arbeiten eignen sich die Typen (Flugzeugtypen notabene) auch nicht.

Und da Bundesräte arbeitsame Leu-

te sind, gilt es auch letzteres Argument nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Kommt hinzu, dass die nationale Fluglinie auch nicht jede beliebige Destination anfliegt.

So versteht denn männig- und fräulich nicht unschwer, dass auch dem Bundesrat ein Flugzeug zur Verfügung stehen müsste, so gut wie auf Pikett stehende Limousine.

Und weil Schweizer auch Perfektionisten sind, hat sich der Bundesrat für «gerade etwas Rechtes» entschieden; den französischen Falcon 900. Dreistrahl und zwölf bis vierzehn Passagiere fassend — ein ganzer Hofstaat wie nicht äusserst selten bei Oberhäuptern maroder Staaten muss ja nicht mit.

Der Mystère Falcon macht maximal 840 km in der Stunde und ist auch in dieser Beziehung europafähig, saloneuropafähig. Und lässt sich dies etwas kosten: Ungefährer Beschaffungspreis 40 Millionen.

Etwas viel für die geschätzten 250 Flugstunden im Jahr. Auch dieser Überlegung hat der Bundesrat Rechnung getragen und ist als sparsames schweizerisches Gremium mit Sinn für kompromissbereite Lösungen (Antrag Ogi) auf den Gedanken verfallen, so einen Falcon zu mieten für, wie man ausgerechnet hat, etwa drei Millionen im Jahr. Da kann einiges eingespart werden, da die noch nicht bestimmte Vertragsfirma das Flugzeug ja auch noch anderweitig einsetzen könnte, aber für den Bundesrat auf Abruf bereithalten müsste.

Keine Transportwege mehr zum Flughafen, keine Eincheckwartzeiten, keine Warteschlangen in der Luft, rein in den Falcon und ab.

Gut Flug! Der Bundesrat, kommentierte einer, habe mit seiner Lösung ein Ei des Kolumbus gelegt, wofür die Akzeptanz vorhanden sei. Für Kolumbus-Eier im Nest jederzeit...

Das Salzkorn der Woche

Endgültige Lösungen gibt es kaum.
Die Lösungen für und von heute
geben die Probleme von morgen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖGGER
TELEFON 01/341 22 60

Tempo 80/120

Enttäuschung beim Zürcher Autogewerbe

Der Zürcher Autogewerbe-Verband (ZAV) ist enttäuscht darüber, dass der Bundesrat nach einer viel zu langen Versuchsphase 80/120 beibehalten will. Damit hat die oberste Landesbehörde die Gelegenheit verpasst, Geschwindigkeiten festzusetzen, die von der Mehrheit unseres Volkes akzeptiert und zuverlässig eingehalten werden, und so der weiteren Rechtsverwilderung auf unseren Strassen zu begegnen.

Verpasst wurde ausserdem eine Angleichung der schweizerischen Tempolimits an die in den EG-Staaten vorherrschenden Bestimmungen. Nach dem bundesrätlichen Fehlentscheid wird der Vorstand des ZAV seine Mitglieder und die Mitglieder befürdeter Organisationen zur Unterstützung der Volksinitiative für Tempo 100/130 auffordern.

Der ZAV bedauert, dass der Bundesrat den Vorschlag 80 plus/130 nicht berücksichtigt hat, obwohl dieser die sinnvolle Anpassung der Tempolimits an örtliche Gegebenheiten ermöglicht hätte.

Migros Trotte unter neuer Leitung

Seit kurzem wird
die Migros-Filiale
Trotte an der
Limmattalstrasse
84 von Marcel
Rindlisbacher ge-
leitet.

Der 27jährige Rindlisbacher war zuvor in der Migros in der Ey als stellvertretender Filialeiter tätig gewesen. In kürzester Zeit hat er sich dort als sachkundiger und kompetenter Mitarbeiter einen Namen geschaffen. Er ist gelernter Metzger und trat 1981 in die Genossenschaft Migros Zürich ein. Zunächst arbeitete er als Fleischverkäufer im Migros-Markt Oerlikon. Anschliessend sammelte er als Rayon-Chef Erfahrungen in mehreren Abteilungen, bis er letztes Jahr zum stellvertretenden Filialeiter befördert wurde.

«Ich behandle meine Kunden so, wie ich selber gerne behandelt werden möchte», beschreibt er seine Philosophie im Umgang mit Kunden. Freundliche und kompetente Bedienung ist für ihn oberster Leitsatz im Verkauf.

Das Ziel, das er sich und seinen vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesteckt hat, formuliert er so: «Es liegt uns ganz besonders am Herzen, unseren Kunden einen typischen Quartierladen bieten zu können, der in Sachen Qualität und Frische der Produkte keine Fragen offenlässt. Zudem möchten wir — der Laden-grösse entsprechend — ein möglichst kundengerechtes Sortiment anbieten.»



Karl Kälins grosser Sieg

Radfahrer-Verein Högger

Unser Högger Radrennfahrer Karl Kälin überstand auch die letzte Etappe des Grand Prix Wilhelm Tell und feierte mit drei Minuten Vorsprung auf seinen Mannschaftskollegen Daniel Steiger den grössten Triumph in seiner Karriere!



Neben der Tour de Romandie und der Tour de Suisse ist der Grand Prix Tell das dritte grosse Schweizer Etappenrennen, in dem sich verschiedene Nationalteams, etwa aus der BRD, CSSR, Kolumbien und Profis wie Bontempi und Argentin auf die kommende Weltmeisterschaft vorbereiten.

Karl Kälin war schon in der ersten der acht sehr schweren Etappen, in denen Tausende von Höhenmetern zu bewältigen waren, immer bei den besten, mit einem feinen taktischen Gespür für die richtigen Fluchtgruppen. So profitierte er in der Etappe nach Emmen von seiner ständigen Präsenz an der Spitze und eroberte sich in der 5. Etappe das goldene Leadertricot, das er bis ins Ziel verteidigte.

Gratulation dem GP Tell-Sieger

Am vergangenen Samstag hat unser Neo-Profi, Karl Kälin, erstmals in seiner jungen Profi-Karriere, ein über acht Etappen führendes Rennen, den Grand Prix Tell, in überzeugender Manier gewonnen. Wir Höggerinnen und Högger möchten dem jungen, seriösen Sportsmann ganz herzlich dazu gratulieren.

Karl Kälin junior ist uns bereits in guter Erinnerung. Seit Jahren begleitet er zusammen mit seinen Tambouren-Kollegen aus Regensdorf den Sauerwagen zum Auftakt des «Högger Wümmefestes». Als ehemaliger Junioren-Tambour-Schweizermeister hat er uns am «Wümmefascht» mit seinen Vorführungen viel Freude bereitet. Neben seiner Musik hat er schon früh mit dem Radsport begonnen. Als Junior, und später als Amateur überzeugte er besonders an Bergfahren und Quersfeld-ein-Rennen. Nun hat er den Übertritt zu den Berufsfahrern vollzogen und hat sowohl im Giro d'Italia wie in der Tour de Suisse bereits beachtliche Erfolge erzielt.

Wir Höggerinnen und Högger freuen uns mit ihm über den GP Tell-Sieg und wünschen dem jungen Fahrer alles Gute für seine weitere Sportlaufbahn. Möge er dieser seriöse und gewissenhafte Rennfahrer und Mensch bleiben.

Werner Wydler
Ehrenpräsident Quartierverein Högger

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖGGER
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Seine hervorragenden konditionellen und technischen Fähigkeiten hat unser Högger schon früher als Quersfahrer demonstriert. Als Neoprofi hat er in diesem Jahr bereits den Giro d'Italia und die Tour de Suisse mit dem Frank-Toyo-Team mit Erfolg bestritten. In hektischen, nervösen Etappen, trotz bremsen und schalten, trotz Müdigkeit und schwierigsten Witterungsverhältnissen hat er stets Übersicht bewiesen und die Rennsituationen immer richtig beurteilt. Sein heutiger Erfolg ist die logische Folge seiner vielseitigen Qualitäten und lassen für die Zukunft hoffen.

Gross war der Jubel in Zofingen, als der Fahrer des Radfahrer-Vereins Högger die Ziellinie als Gesamtsieger und gleichzeitiger Punkteleader überquerte und von seinen Eltern, Verwandten und Fans umarmt wurde. Als Belohnung wurde Kari jetzt vom Nationalkomitee für die Strassenweltmeisterschaften in Frankreich vom kommenden Sonntag in die Nationalmannschaft selektioniert.

Der Radfahrer-Verein Högger gratuliert Karl Kälin zu seinem grossartigen Erfolg herzlich und wünscht ihm an der WM in Chambéry viel Glück!

Jungfreisinnige Partei Stadt Zürich

Diskussion mit Gemeinderätin Kathrin Martelli (FDP)

betreffend ihrer Einzelinitiative «unterirdische Verbindung zwischen Bellevue und Milchbuckeltunnel» (Stadtentlastungstunnel) Gemeindeabstimmung vom 23./24. September 1989. Die Veranstaltung findet statt: Donnerstag, 31. August 1989, 20.00 Uhr, im Restaurant Linde Oberstrass, Universitätsstrasse 91, Zürich.

Ich hoffe auf eine rege und aktive Beteiligung. Wie steht das JFZ-Verkehrsleitbild 1990 in der verkehrspolitischen Auseinandersetzung? Diese Veranstaltung wird auch von der Jung-CVP und Jung-SVP unterstützt.

Fotohaus
☎ 341 87 77

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Högger

Passbilder
farbig oder
schwarz/weiss
zum
Sofort-
mitnehmen

Neugestaltung der Schärrewiese

Die unterirdische Garage ist bald soweit, dass sie eingedeckt werden und die Schärrewiese wieder neu entstehen kann.

Das Gartenbauamt hat den Quartierverein angefragt, ob er an der Mitarbeit zur Planung interessiert sei. Margrit Stokar vom Vorstand und vier junge Mütter wurden gebeten, für Högger vertretend mitzuwirken.

Es wurde ein erstes Projekt vorgelegt mit einer Spielwiese in der Mitte, einem Kleinkinderspielfeld etwas auf der Seite, und das ganze durch Buschwäldchen, welche begehbar wären, von den anstossenden Überbauungen abgeschirmt.

An zwei weiteren Besprechungen wurde dieser Vorschlag stark geändert und noch mehr mütter- und kinderfreundlich gestaltet. Das vorgesehene Projekt — richtig originell — wird den interes-

sierten Höggerinnen und Höggern am Mittwoch, 6. September um 20.00 Uhr im Katholischen Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, vorgestellt.

Die Mitarbeiterinnen aus Högger waren ausser Margrit Stokar: Ursula Amrein, Am Börtli 12; Verena Noli-Aisslinger, Tobelggstrasse 12; Sylvia Stiefel-Steiner, Limmattalstrasse 67; Ruth Zwysig-Vesti, Limmattalstrasse 76.

Quartierverein Högger



AquaDynamic
Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

**Roland Huber
Innendekorationen**

Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich
Am Meierhofplatz
Tel. 01/341 72 62, Natel 077/62 38 38

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Predigerchor: Eine einmalige Chance



Die Geschichte Hundert Jahre nach Gründung des Zürcher Predigerklosters wurde zwischen 1320 und 1330 der gotische Chor im Rahmen der dritten Baustage der Predigerkirche erstellt, so wie er auch heute noch besteht. Mit seinen nun rund 650 Jahren zählt er zu den ältesten Bauwerken in der Stadt Zürich. Nur während des kleinsten Teiles seines Lebens wurde der Predigerchor so genutzt, wie es seine Ersteller beabsichtigten. Im Rahmen der Reformation wurde das Predigerkloster 1525 an das Spital übergeben, welches die Predigerkirche als Lagerhaus verwendete. Bereits 1535 bis 1541 wurden zwischen dem Kirchenschiff und dem Chor eine Trennwand errichtet und im Chor mehrere Zwischenböden eingezogen. Als die französische Revolution auf die Schweiz übergriff, wurde die Kirche während zweier Jahre in ein Lazarett umgewandelt. Bis 1873 schliesslich wurden Teile des Chores an Private vermietet. Danach wurde hier die Kantonsbibliothek eingerichtet. Erst 1917 bis 1919 wurden die heute noch bestehenden Betonzwischendecken erstellt, der Chor der Stiftung Zentralbibliothek übergeben und das Staatsarchiv eingerichtet.

Der Kredit Dabei wäre es wohl noch lange geblieben, hätten nicht die Stimmbürger von Stadt und Kanton am 28. September 1986 über 60 Millionen Franken für Bibliotheks-Erweiterungsbauten bewilligt. Durch diese neuen Räumlichkeiten ergibt sich die einmalige Chance, den Chor von seinen hässlichen Betoneinbauten zu befreien und in seiner alten Pracht wieder auferstehen zu lassen. Mit lediglich 3,13 Millionen Franken müsste die Stadt mithelfen, denn zwei Drittel der Kosten übernimmt der Kanton. Die 6,72 Millionen Franken wurden bereits am 21. März 1989 genehmigt. Eine erfreuliche Sache also, würde man meinen. Der höchst bescheidene Kredit, der dazu nötig ist und über welchen am 24. September abgestimmt wird, gibt aber zu reden.

Das Dilemma

Bei der Erhaltung von Baudenkmälern zeichnen sich neue Strömungen ab. Endlich anerkennt man auch die Veränderungen, welche im Laufe der Zeit am Bauwerk vorgenommen wurden und an welchen sich dessen Geschichte ablesen lässt. Die Wiederherstellung des Ursprungszustandes muss deshalb nicht als oberstes Ziel dastehen. Nur: Was tun, wenn ein Gebäude bereits 650 Jahre auf dem Buckel und deshalb vielfältige Veränderungen hinter sich hat? Es bietet sich hier eine Fülle von Möglichkeiten an. Man wird aber auf alle Fälle nicht jenen Zustand konservieren, welcher die architektonische und künstlerische Wirkung des Bauwerkes am meisten zerstört. Und *ebensowenig* wird man eine Nutzung beibehalten, für welche eben erst mit grossem Aufwand Ersatz geschaffen wurde. Genau dies möchten aber erstaunlicherweise der Stadtrat und ein Teil des Gemeinderates, indem sie die Ausräumung des Predigerchores ablehnen.

Die Nutzung

Sicher kann ein leerer Predigerchor nicht das Ziel der Ausräumung sein. Doch was spricht gegen Ausstellungen der Zentralbibliothek, temporäre Ausstellungen des Landesmuseums, ein Stadtmuseum, ökumenische Anlässe, Tanz- oder Theateraufführungen, Vorträge, Feiern usw. Als grosser Vorteil wird sich die Nähe zu den Hochschulen, den Kantonsschulen, zu Kunst- und Schauspielhaus sowie zur Zentralbibliothek erweisen. Diese Möglichkeiten sind zu vergleichen mit der doch eher öden Nutzung des einmaligen Raumes als Büchermagazin, sollte die Ausräumung nicht zustande kommen.

Die Chance

Die Initiative zur Ausräumung des Predigerchores bietet die einmalige Chance, mit tragbarem Aufwand die Zweckentfremdung rückgängig zu machen und mit dem Predigerchor ein Baudenkmal grösster Bedeutung zu erlangen, um welches die Stadt schon in Kürze beneidet werden dürfte. Sie ist deshalb zu unterstützen.

Ulrich Weidmann, CVP 10

ABC des Gemeinderates

A Amtsjahr und Amtsperiode



Der Gemeinderat, unser städtisches Parlament, befindet sich gegenwärtig im letzten, 4. Amtsjahr der 14. Amtsperiode seit der letzten grossen Eingemeindung der Aussenquartiere im Jahre 1934. Ende Februar 1990 endet diese vierjährige Amtsperiode — am Wochenende vom 4. März können die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher einen neuen Gemeinderat für die neue Amtsperiode der Jahre 1990 bis 1994 wählen.

Das Parlament der Volksvertreter der Stadt Zürich heisst erst seit dieser letzten Eingemeindung «Gemeinderat». Nach der ersten Eingemeindung im Jahre 1895 bezeichnete man ihn als «Grosser Stadtrat» — in Unterscheidung zum «kleinen» Stadtrat, in welchem die Regierung sass. Beim Blättern in alten Protokollen des «Grossen Stadtrates» aus

der 1. Amtsperiode der Jahre 1895 bis 1898 fällt zuerst einmal auf, dass der Rat jeweils am Samstagnachmittag ab 14.15 Uhr tagte und die Sitzungen oft bis abends um 7.00 Uhr dauerten! Allerdings fand eine solche Sitzung nicht wie heute allwöchentlich statt, sondern höchstens vierzehntäglich. Im 1. Amtsjahr 1895 zählt man so 23 Sitzungen, im 2. und 3. Amtsjahr dann bereits je 35! Auch waren es nicht wie heute 125 Mitglieder, sondern nur deren 118 — alles Männer, weil ja die Frauen noch lange Jahrzehnte vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen waren. Die Zahl von 118 «Grossen Gemeinderäten» entstand aus der Berechnung, dass pro 800 Einwohner ein Mitglied gewählt werden konnte. Bei der heutigen Grösse der Stadt vertritt eine Gemeinderätin oder ein Gemeinderat fast 3000 Bewohner! Was für eine gemächliche, für viele wohl aber auch eine beschwerliche Zeit in diesen Jahrzehnten der letzten Jahrhundertwende herrschte, lässt sich anhand der Beratungsgegenstände des «Grossen Stadtrates» erahnen.

Die Probleme dieser Zeit waren andere: Im Protokoll der 42. Sitzung vom 28. November 1896 lesen wir: «Beschluss: Verbot des Peitschenknalls: Den Fuhrleuten ist verboten, mit der Peitsche zu knallen oder sie in einer die Passanten gefährdenden Weise zu handhaben».

Die dreijährigen Amtsperioden des «Grossen Stadtrates» wurden bis zum Jahre 1933 durchgeführt. Ab 1934 wurde der Rat — jetzt mit der fixen Zahl von 125 Mitgliedern — als «Gemeinderat» bezeichnet und die vierjährige Amtsperiode festgeschrieben. Heutzutage wählt der Rat für die ganze Dauer einer vierjährigen Amtsperiode jeweils die Mitglieder der ständigen Kommissionen sowie die vier Ratssekretäre. Das Präsidium und die Stimmzähler werden jeweils im Mai nur für ein Amtsjahr gewählt.

Jean E. Bollier
Gemeinderat und Ratssekretär

Baugeschäft

BAUREP

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

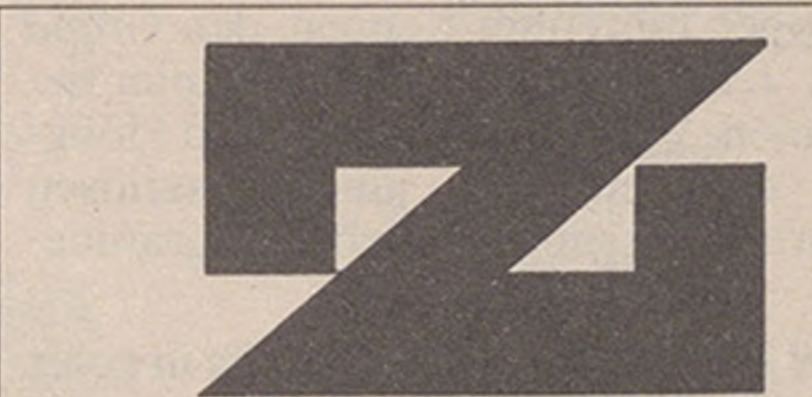
Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57



Ihr Spezialist für
Silhouette
Modellbrillen

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei /
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



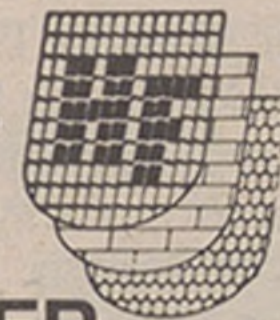
H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-
holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17

Ihr Fachgeschäft
im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

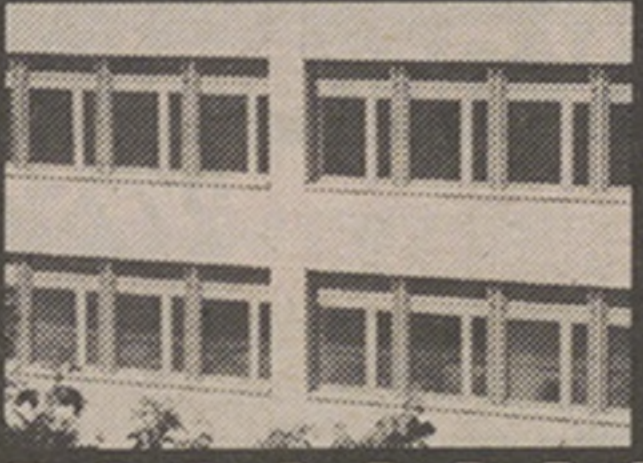
Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01 341 57 00



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Sonderverkauf

amtl. bew.
vom 10. bis 31. August 1989

Joggingschuhe

z.B. Adidas Silver Star	statt Fr. 139.—	nur Fr. 99.—
z.B. Kanga Roos	statt Fr. 119.—	nur Fr. 89.—
z.B. Le Coq Omega	statt Fr. 169.—	nur Fr. 99.—

Diverse Laufbekleidung bis zu 50% reduziert!

Fussballschuhe

z.B. Diadora Azteca	statt Fr. 119.—	nur Fr. 79.—
z.B. Diadora Mondial	statt Fr. 109.—	nur Fr. 75.—
z.B. Puma Athens	statt Fr. 89.—	nur Fr. 69.—
z.B. Le Coq Napoli	statt Fr. 99.—	nur Fr. 50.—

Diverse Trainingsanzüge jetzt bis zu 70% reduziert!
(nur solange Vorrat)



SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

Kindernachmittag im GZ Wipkingen

Im Anschluss an die Dichterlesung und den Quartierzmorge findet am Sonntag, 27. August, im Gemeinschafts-Zentrum Wipkingen ein Kindernachmittag statt. Hanspeter Allenspach führt die Kinder in sein «Wunderland» (15.00 Uhr), wo sie tausend Überraschungen erleben. Die Roten Falken stellen ihre Sprungkissen auf und sorgen für Spass und Bewegung. Das Café Tintefisch ist geöffnet und bietet Raum fürs Zusammensitzen und Spielen. SP Zürich 10

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 Zürich
telefon 341 27 51

Spann- und Auslegeleppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

In unserem Spezialgeschäft der Bäckerei-Konditorei-Branche brauchen wir dringend Verstärkung. Welche gepflegte nette Frau hätte Freude, bei uns in Höngg als

Mitarbeiterin im Verkauf

zirka 25 Stunden zu arbeiten?
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Frau Irene Meier
Telefon 341 77 16

Flughafenbeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 3417266
8049 Zürich oder 01 3412691

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



An seiner ersten Sitzung nach den Ferien kapituliert die Gemeinderat vor der grossen Hitze und verschob die angesetzte Abendsitzung. Da verschiedene Stadträte abwesend waren, wurden einige Geschäfte aus dem hinteren Teil der Tagesliste behandelt.

H. Diem CVP, als Kommissionspräsident der Weisung über eine **Baulinienrevision an der Riedhofstrasse in Höngg** berichtete aus den Beratungen der Kommission. Am Anfang hätte die Weisung sehr harmlos ausgesehen. Bald habe sich aber ein Politikum daraus entwickelt, da der Stadtrat die vom Regierungsrat erlassene Vorschrift nicht zur Kenntnis nehmen wollte.

Ausgangslage:

Mit Beschluss vom 13. März 1985 revidierte der Gemeinderat Baulinien im Bereich der inneren Riedhofstrasse. Dabei wurde der Baulinienabstand der

Riedhofstrasse zwischen Wieslergasse und Singlistrasse auf 12 m festgesetzt. Einen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss eingereichten Rekurs hiess die Baurekurskommission mit Entscheid vom 12. Juni 1987 teilweise gut. Im entsprechenden Dispositiv wird festgestellt:

«...In teilweiser Gutheissung des Rekurses von Rosa Krebs werden die mit Gemeinderatsbeschluss vom 13. März 1985 entlang der Riedhofstrasse im Abschnitt Singlistrasse bis Wieslergasse revisionsweise neu festgesetzten Baulinien aufgehoben. Die Vorinstanz wird eingeladen, diese Baulinien im Sinne der Erwägungen neu festzusetzen...»

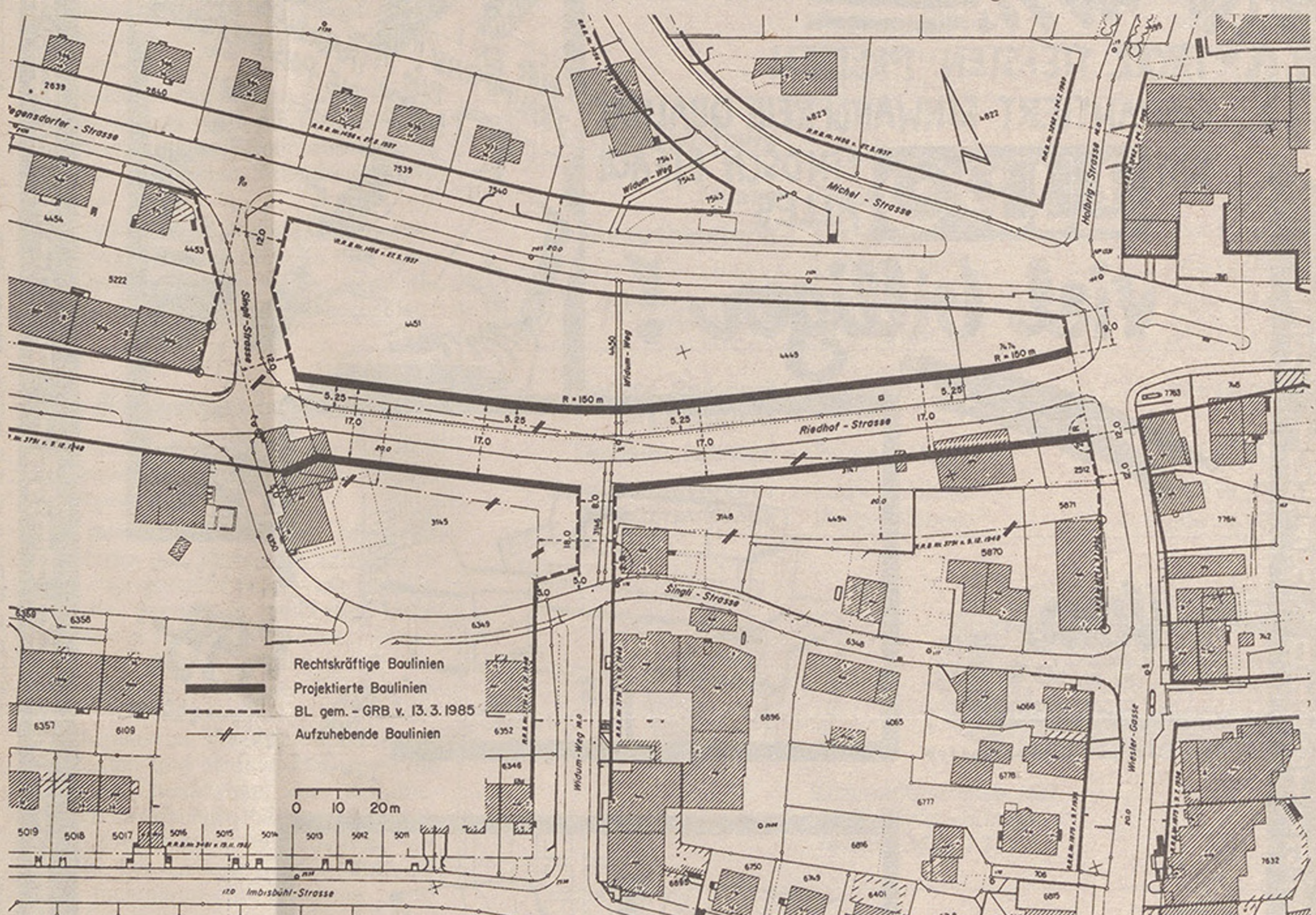
Gegen diesen Entscheid wiederum rekurrierte die Stadt Zürich beim Regierungsrat. Dieser Rekurs wurde mit Beschluss Nr. 479 vom 17. Februar 1988 abgewiesen.

Die von Stadt- und Gemeinderat vertretene Ansicht, dass im Sinne einer optischen Betonung der getroffenen Verkehrslösung ein Baulinienabstand von 12 m genügt, wurde von den Rechtsmittelinstanzen somit nicht geteilt. Dies veranlasst den Stadtrat, eine neue Baulinienvorlage im Sinne des Regierungsratsentscheides vorzulegen.

Die neue Vorlage sah einen Baulinienabstand von 14,5 m vor. In der Kommis-

von Stadtrat als notwendig erachtet, damit bis 1992 wieder eine ausgeglichene Rechnung der Stadtentwässerung erzielt werden könnte. Die mit diesem Geschäft betraute Gemeinderatskommission wollte aber nicht ohne weiteres die massiv beantragte Gebührenerhöhung von rund 50 Prozent ohne genauere Abklärungen bewilligen. Auf Bestreben von Gody Müller, SVP als Kommissionsmitglied beschloss die vorberatende Gemeinderatskommission, bei einer renommierten Unternehmensberatungsfirma, eine Analyse über die Situation der Stadtentwässerung durchführen zu lassen. Diese Analyse soll sowohl die Ausgaben als auch die Ertragsseite der Stadtentwässerung genauer überprüfen. Die beauftragte Firma legte bereits einen ersten Zwischenbericht vor. Es ist aber kaum damit zu rechnen, dass vor Mitte 1990 mit der Verabschiedung einer entsprechenden Vorlage durch die vorberatende Kommission zu rechnen ist.

In der Zwischenzeit hat sich jedoch die finanzielle Situation der Stadtentwässerung weiter verschlechtert, weil sich die kostendeckende Gebührenerhöhung verzögerte und weil unter anderem die Notsituation bei der Klärschlamm-Entsorgung die Ausgaben stark ansteigen liess. Ein weiteres Anwachsen des Verlustvortrages kann nicht mehr einfach



Baulinien-Revision Riedhofstrasse Höngg, abgeändert gemäss Antrag der vorberatenden Kommission des Gemeinderates

sion wurde diese Vorlage gemäss den Regierungsrätlichen Vorschriften bei der ein Abstand von 17 m vorgesehen ist, abgeändert. Der Rat genehmigte diesen Abstand oppositionslos.

Teilerhöhung der Abwassergebühren

Kurze Zeit vor den Sommerferien genehmigte der Zürcher Gemeinderat bereits eine Erhöhung des Wasserabgabentarifes, vorerst um durchschnittlich 20 Prozent, um die Wasserversorgung wieder eigenwirtschaftlich gestalten zu können. Nur gerade **einige Wochen später** hatte sich der Gemeinderat, an seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien, mit **einer weiteren Teilerhöhung von 6 Prozent** zu befassen.

Bereits vor einigen Monaten verabschiedete der Stadtrat zu Händen des Gemeinderates einen Antrag zur Anpassung der Abwassergebühren. Diese beantragte Gebührenkorrektur wurde

verantwortet werden, zumal der mutmassliche Vorschuss der Stadtkasse per Ende Jahr den zulässigen Richtwert von rund 30 Prozent des jährlichen Gebührenertrages massiv überschreiten wird. Mit der nun beantragten Teilerhöhung soll nun die entstandene Finanzierungslücke der Stadtentwässerung teilweise geschlossen werden. Die Abwassergebühren sollen vorerst nur soweit angepasst werden, damit die bereits entstandenen Fehlbeträge per Ende 1988 und den budgetierten Verlust 1989 gemäss dem vom Gemeinderat bewilligten Voranschlag ausgeglichen werden kann. Das erwartete Gebührentotal soll mit dieser Teilerhöhung gegenüber dem heutigen Stand um jährlich rund 12 Mio. Franken erhöht werden.

Nach der Beratung von mehreren persönlichen Vorstössen, schloss der Ratspräsident Karl Federer die Sitzung um 19.00 Uhr.

Höngger Armbrustschieszen 1989

Infolge eines Grossanlasses in der 300m-Schiessanlage auf dem Hönggerberg, müssen wir unser Höngger Armbrustschieszen 1989 auf den 9./10. September vorverlegen.

Wir hoffen trotzdem, Euch so zahlreich wie jedes Jahr begrüßen zu dürfen. Das Programm wird im üblichen Rahmen durchgeführt. Maximal sechs Probeschüsse und fünf Schüsse auf die 10er-Scheibe. Es kann **einzel**n oder in **5er-Mannschaften** geschossen werden. Ab 45 Punkte (maximal 50) erhält jeder Schütze eine Medaille. Der Mannschaftswettkampf ist unterteilt in: — Vereine Damen — Vereine Herren — Firmen — Gäste (für alle Nidhönngger). Jede Siegermannschaft erhält nebst dem Wanderpreis eine Spezialgabe.

Voranmeldungen (nur für Mannschaften) bitte an: Peter De Zordi, Schulstrasse 150, 8105 Regensdorf. Telefon 840 55 38. Der Leiter des Festes, Otto Keller Höngg, ist bis 24. August unter Telefon 341 33 37 erreichbar.

Schiesszeiten: Samstag, 9. September: 08.00 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.00 Uhr. Sonntag, 10. September: 08.00 bis 13.00 Uhr.

Absenden: Sonntag, 10. September: 14.00 Uhr.

Ort: Schützenhaus der AS Höngg auf dem Hönggerberg beim Fussballplatz und 300m Schützenhaus. Teilnahmeberechtigt ist, wer im 12. Altersjahr steht und älter.

Und nicht vergessen: Jeweils am Morgen bei Schiessbeginn, sind die Bedingungen am besten. Ideale Windverhältnisse und noch keine Warteschlangen.

Unser Stubenmeister wird ebenfalls vorbereitet sein. Ihr könnt das Kochen zu Hause also ruhig einmal vergessen. Nun hoffen wir auf ein angenehmes Wochenende auf dem Hönggerberg. Bis bald:

Eure Armbrustschützen Höngg

teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 3418022

Spann- und Auslegeleppiche Bodenbeläge



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

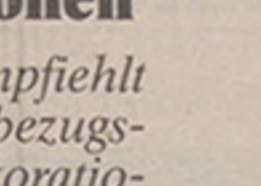
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten. Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

P vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.



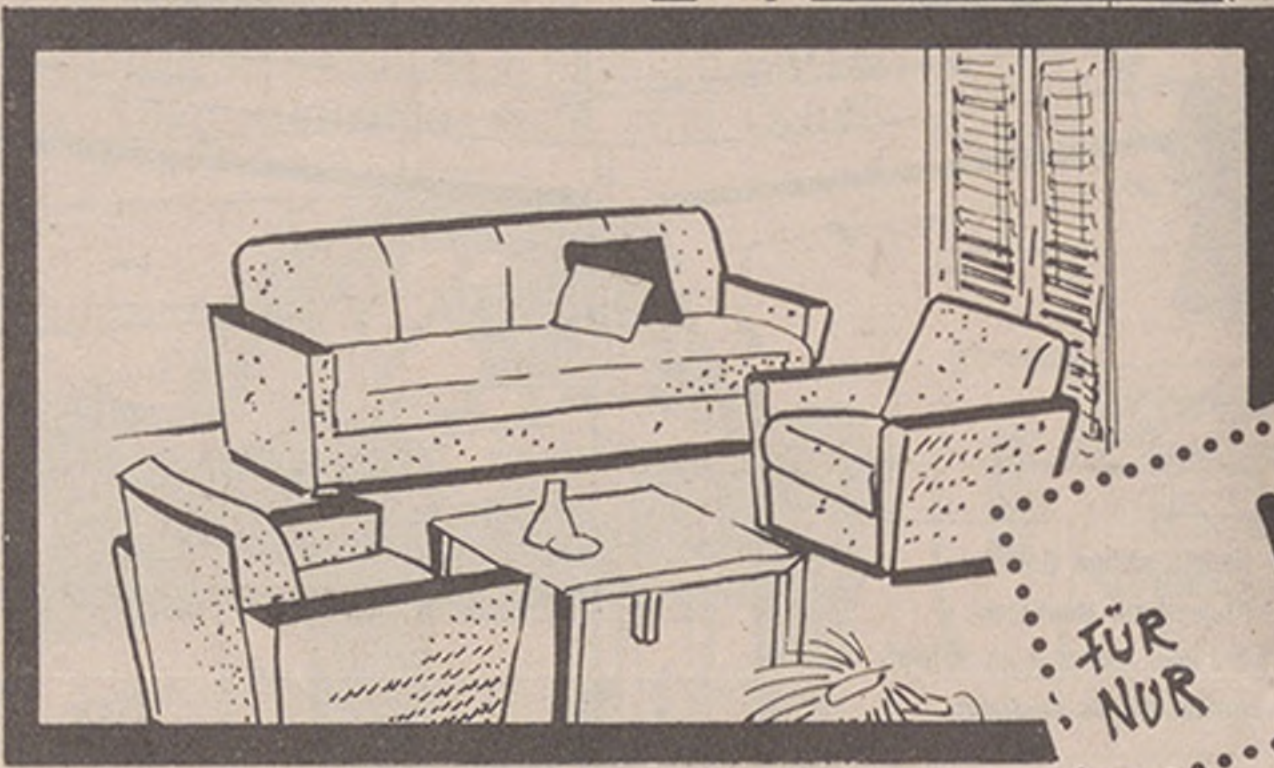
**MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
 VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
 DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER**

LIPO IMMER GÜNSTIGER
LIPO IMMER GÜNSTIGER



TROTZ TIEFSTEN PREISEN
GARANTIERT EINWANDFREIE QUALITÄT
BIM **LIPO** FINDSCH EIFACH ALLES
viel billiger!

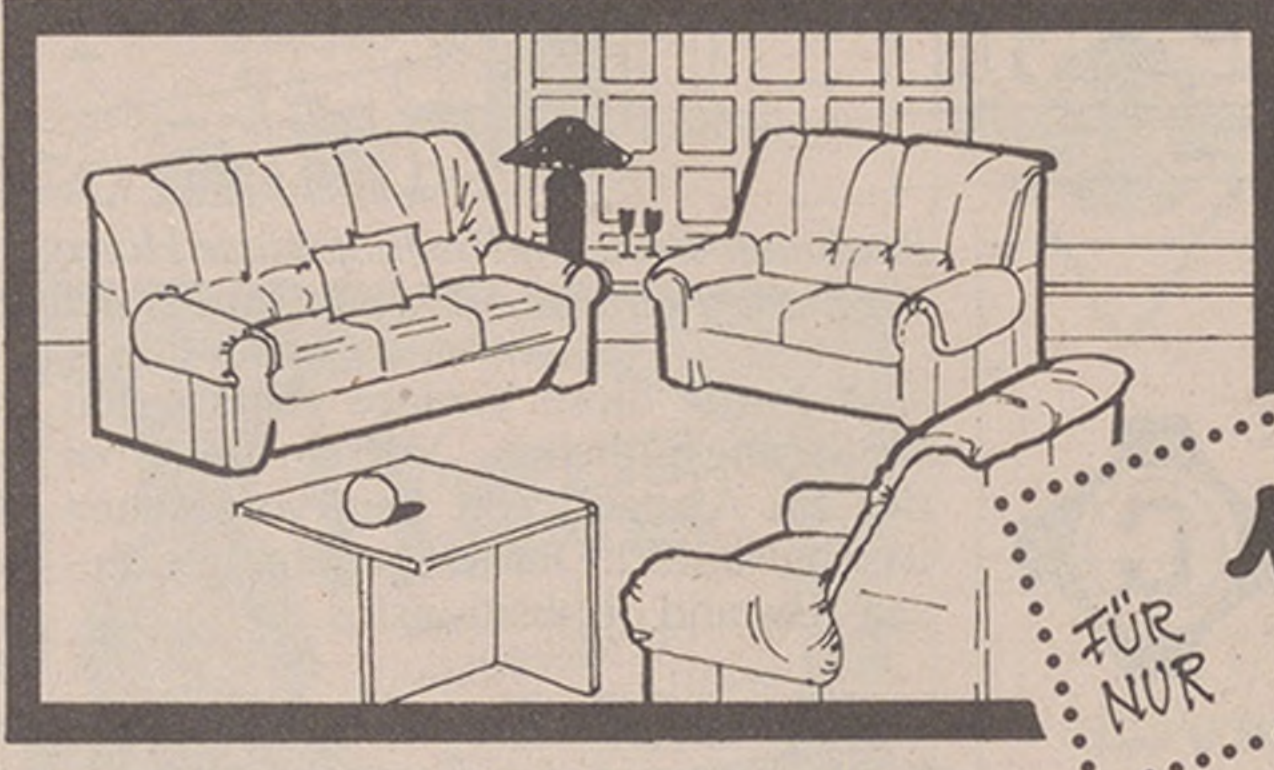
... von der
POLSTERGRUPPE
mit BETTSOFA
6-plätzig



598.-

FÜR NUR

... bis zu der
LEDERGRUPPE
3er 2er + Sessel
ECHT RINDS-
LEDER

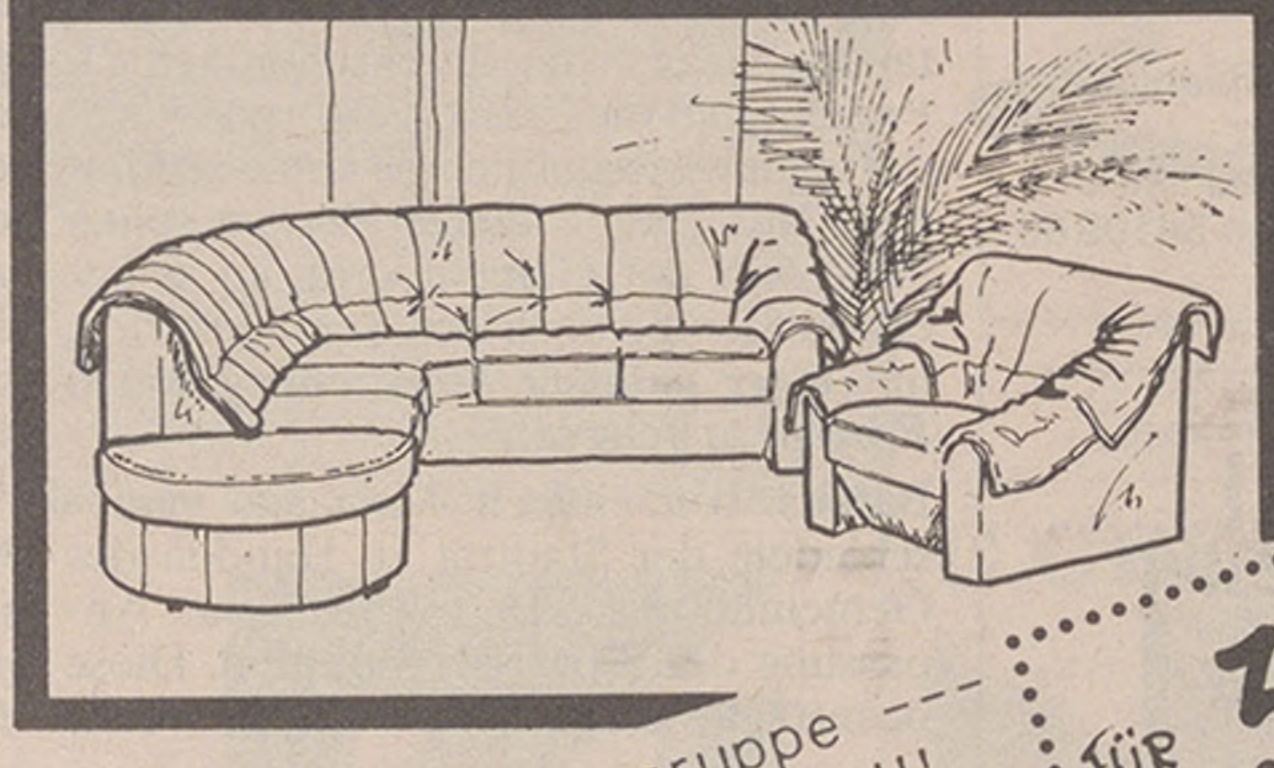


1998.-

FÜR NUR

... oder
absolute Spitze

LEDER ECKE
mit Sessel
einfach super



3'988.-

FÜR NUR

vom einfachen Modell bis zur Spitzengruppe
--- EINFACH ALLES VIEL GÜNSTIGER !!!
DAS IST **LIPO** MÖBELPOSTEN AG

Darum kaufen auch Händler, Schreiner + Hoteliers
beim LIPO günstiger.



8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM
NUR MÖBEL-VERKAUF

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tagl bis 21h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

schönste Post im Jahr zustellen möchten,
freuen wir uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre
Bewerbung.

Hotelplan
Internationale Reiseorganisation AG
Personaladministration
Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich
Telefon 01 / 277 82 16, Frau E. Würsch

Hotelplan

PADO KOSMETIK
Pédicure
Kosmetik
*Nagelstudio, Körper-
und Fussreflex-
zonen-Massage*

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 9506

Dienstleistung zur Meinungsbildung des Bürgers

Einladung zu einer Informationsveranstaltung

Donnerstag, 31. August 89
20.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde,
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg,
(Tram 13 bis «Meierhofplatz»)

zum Thema:

**Ist die Duldung
einer Drogenszene
auf dem Platzspitzareal
verantwortbar?**

Referent:

**Bezirksanwalt
lic. iur. Lino Esseiva**

Als Kenner der Drogenproblematik
stellt er sich Ihren Fragen.

Die Veranstaltungsleitung hat:
WERNER FURRER, Gemeinderat, SVP Kreis 10

Eintritt frei

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

SVP
der Stadt Zürich

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberg
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
840 01 01

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Asyl und «Asyl»

Dem Asylantenstrom, der zum guten Teil einfach **Einwanderungsstrom** aus wirtschaftlichen Gründen ist, müsse mit Notrecht oder dringlichem Bundesbeschluss begegnet werden. So prellten die beiden Parteien SVP und FDP vor, «die dem Land bereits die missglückte zweite Asylgesetzrevision beschert haben», wie die «Weltwoche» unter dem Titel «Die hohe Schule des Egoismus» meint. Wir lebten nicht, wie man daraus folgern könnte, im Krieg und könnten, sinngemäss, mit den 25000 Asylanten leben, «die dieses Jahr irgendwo die Grenze überschreiten».

Zum guten Teil illegal und gegen Entgelt geschleppt. Darum geht es.

Es geht nicht darum, internationale Verträge aufzukündigen, Flüchtlingskonvention und Menschenrechtskonvention zu missachten und so in einem moralisch-politischen Isolationismus zu versinken. Es gin

ge — leicht wäre das nicht — darum, die Spreu vom Weizen zu scheiden und die Arroganz jener abzublocken, die sich auf Schleichwegen erdreisten, hier einfach illegal Fuss zu fassen, schwarz die Ausländerkontingente aufzustocken und damit jenen zu schaden, die wahrhaft Anspruch auf Asyl und unser aller Verständnis haben.

Jenen Parteien, denen die Vollzugskrise des Asylwesens auf dem Magen liegt, Abdriften in den Rechtsradikalismus oder gar faschistoide Tendenzen vorzuwerfen, ist mehr als unfair. Solche Vorwürfe sind zu hören.

Vernehmlicher aber ist Volkes Stimme, die mit den Zielsetzungen jener politischen Parteien übereinstimmt, die dem Schwall von potentiellen Schwarzarbeitern oder ein langwieriges Verfahren Verursachenden eine Barriere entgegenstellen möchten.

Der Kommentar

Not am Mann.

Nicht als blosser Abwehr sondern als legalisierte Notwehr erachtet ein Berner seine Aktion als Reaktion auf eine gerangiegsende Bewohnerin eines oberen Stockwerks. Die Blumentöpfe der unbekümmerten Floristin haben nach Aussage des geplagten «Untermieters» nämlich keine Tellerchen als Untersatz, so dass das reichliche, überschüssige Wasser auf den somit seiner Funktion entkleideten Balkon des dort seiner Ruhe Pflegenden und darin Gestörten tropft.

Nun hat er eine Store anbringen, aber es damit nicht sein Bewenden lassen, denn die Store löst gleich einen akustischen Alarm via Tonband aus, wenn ein Tropfen darauf fällt. Es kann aber, nach Aussagen anderer dadurch Umweltgeschädigter, auch ein Wassertropfen vom Himmel sein, der Anlass zum schrillen Alarmgeheul gibt.

Es handelt sich dann um einen klaren Fehlalarm, und wenn die Polizei nochmals deswegen ausrücken müsse, koste das den originellen Selbsthelfer 150 Franken.

Man darf auf den Ausgang des Tauziehens gespannt aber nicht so naiv sein, noch etwas davon zu hören, wenn die verlängerte Sauregurkenzeit vorbei ist.

Die Papeterie hat's

Zum Herbstschulbeginn ist die Papeterie der bevorzugte Einkaufsort für Schüler und Eltern

Eine gesamtschweizerische Markuntersuchung des Verbandes schweizerischer Papeteristen (VSP) hat gezeigt, dass die Papeterien wiederum ihren Marktanteil ausweiten konnten. Für den Kauf von gutem Schulmaterial wie Schreibgeräte, technisches Zeichenmaterial, Taschenrechner, EDV-Verbrauchsmaterial, spezielle Papeteriewaren, Bastel- und Malmaterial sowie die vielen Geschenkartikel zum Schulbeginn hat das Fachgeschäft in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: fachmännische Beratung, Auswahl, Qualität und grosse Produktvielfalt stehen dabei im Vordergrund.

Die Papeterien führen ein grosses Sortiment

Wer die Wahl hat, hat die Qual: Eine Papeterie führt heute ein umfassendes Sortiment von zirka 10000 bis 50000 Artikel, fast alles Markenprodukte, welche durch Fachleute auf Qualität und Nutzen getestet werden. Um den Eltern und Verwandten die Wahl eines Geschenks zum Schulbeginn zu erleichtern, wurde dieses Jahr eigens ein neuer Schüler-Geschenk-Bon in fröhlichen Farben kreiert.

Frau Yvonne Morgenthaler von der Papeterie an der Ackersteinstrasse 207 führt alles, vom Aufgabenheft bis zum Zirkel.

Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann

Eine städtische Aufgabe?



Das werden sich manche Zürcherinnen und Zürcher fragen, nachdem der Gemeinderat am 26. April 1989 die Schaffung einer solchen neuen Stelle durch entsprechende Ergänzung der Gemeindeordnung mit 80 gegen 32 Stimmen befürwortet hat. Ist eine solche neue städtische Einrichtung überhaupt noch nötig, nachdem 1981 die Gleichstellung von Mann und Frau in Familie, Ausbildung und Arbeit sowie der Grundsatz des gleichen Lohnes für gleichwertige Arbeit in der Bundesverfassung verankert worden sind?

Mit einer Einzelinitiative verlangte Ingrid Schmid 1986 die **Schaffung einer städtischen Amtsstelle für Frauenfragen**, welche sich speziell mit der Situation der Frauen befassen und zur Aufhebung der Diskriminierung beitragen sollte. Der Stadtrat nahm das Anliegen positiv auf, nachdem ein Bericht der eidgenössischen Frauenkommission 1987 nachgewiesen hatte, dass die Schweizerinnen

SBG Neue Höngg
Direkt-Telefonnummern gültig ab 28. August 1989

Niederlassungsleitung	Affolter Hans-Ueli	344 12 00
Sekretariat Telefonzentrale	Lange Ursula Ilic Vesna	344 11 11 344 11 11
Kommerz	Bärenbold Rolf (Leitung)	344 12 10
Firmenkundenberatung	Bärenbold Rolf Bieri Thomas Seeli Gieri	344 12 10 344 12 21 344 12 23
Privatkundenberatung Kasse	Soom Heinz Dubach Fritz Ruprecht Michael Kölla Katharina Wälti Thomas	344 12 40 344 12 60 344 12 63 344 12 41 344 12 62
ETH-Hönggerberg		344 11 11
Finanz	Dadier Jean-Pierre (Leitung)	344 13 00
Anlageberatung	Dadier Jean-Pierre Schärer Erich	344 13 00 344 13 05
Wertschriftenverwaltung	Schneider Fredi Andres Michael	344 13 20 344 13 21
Dienste, Personal Organisation	Marsche Horst (Leitung)	344 14 00
Devisen, Inkasso	Brunner Paul	344 14 20
Vergütungsverkehr Daueraufträge	Lüthi Elisabeth Weber Robert	344 14 21 344 14 22

Schweizerische Bankgesellschaft

**Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Nach einer längeren Sommerpause nahm der Kantonsrat am Montag seine Beratungen wieder auf.

Eine längere Diskussion löste die parlamentarische Initiative von **Rodolfo Keller, SP, Illnau-Effretikon** aus, die eine **Änderung des Grundsteuerrechts** fordert. Keller verlangt Massnahmen zur Bekämpfung der Auswüchse auf dem Bodenmarkt. Insbesondere möchte er die Grundstückgewinnsteuer massiv anheben, unter gleichzeitiger Abschaffung der Handänderungssteuer.

Verschiedene bürgerliche Volksvertreter opponierten gegen die Aufhebung der Handänderungssteuer, die für viele Gemeinden eine bedeutende Einnahmequelle ist. Über die Notwendigkeit von Massnahmen zur Bekämpfung der Bodenspekulation war man einmal mehr weitgehend einig. Über den einzuschlagenden Weg gingen die Meinungen aber weit auseinander. Die Initiative wurde mit 62 Stimmen vorläufig unterstützt. Sie geht an die vorberatende Kommission, die sich zurzeit mit der Änderung des Steuergesetzes befasst.

Mit einer selten beobachteten Einigkeit von 135 Stimmen erklärte daraufhin der Rat eine Interpellation zur **Tarifgestaltung des Verkehrsverbundes** für dringlich. **Rolf Bolli, FDP, Fällanden**, begründet seinen Vorstoss damit, dass die vorgeschlagene Tarifstruktur der Verkehrsverbände einiges Unbehagen ausgelöst habe. Den massiven Tarifsprüngen über die Zonengrenzen hinaus, steht vielfach kein erhöhtes Verkehrsangebot gegenüber. Der Regierungsrat hat nun innert vier Wochen zu den Fragen Stellung zu nehmen.

Ebenfalls dringlich, mit 124 Stimmen, erklärt der Kantonsrat die Interpellation, die Fragen im Zusammenhang mit den Pressevorwürfen an die Zürcher Ermittlungsbehörden in Sachen **Drogenhändlern und Geldwäschern** aufwirft.

An den Regierungsrat wurden ferner zwei Postulate überwiesen, die **staatliche Unterstützung für Drittweltfrauen** verlangt. Es handelt sich vor allem um die soziale Sicherheit und kulturelle Integration von Frauen, die vielfach als Tänzerinnen zu uns kommen, und weitgehend rechtlos, von geschäftstüchtigen Etablissement-Inhabern oder Zuhältern ausgenutzt werden.

341 77 00 Zeit verschenken

Nach den Sommerferien hat die Gruppe «Zeit verschenken» ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr unter der Nummer 341 77 00, für Hilfsdienste, für die niemand anders zur Verfügung steht, für jede Art mitmenschliche Unterstützung. Pflegerische Aufgaben und Putzarbeiten können wir nicht übernehmen.

Obwohl unsere Gruppe gross und einsatzbereit ist, können wir weitere Mitarbeiter gut gebrauchen, besonders Autofahrer, die alten oder behinderten Menschen mit einem Fahrdienst helfen.

Falls Sie ein wenig Zeit für andere Menschen verschenken können, wenden Sie sich bitte an Frau Heidi Schenk, Giblenstrasse 27, Telefon 341 56 83.

Gruppe «Zeit verschenken»



Roberto Scheuer
F & B Manager

Lieben Sie die Abwechslung?

Dann sind Sie in unserem Mövenpick Restaurant einmal mehr goldrichtig!

Jeden Abend präsentieren wir Ihnen eine andere Spezialität in Variationen.

**Montag: Italien
Dienstag: China
Mittwoch: Salat-Buffer
Donnerstag: Tatar
Freitag: Indonesien**

Ein Riesenplausch: Sie stellen Ihr Essen selbst zusammen und würzen selber. Danach wird alles vor Ihren Augen zubereitet!

Machen Sie Schluss mit dem Alltag und reservieren Sie jetzt!

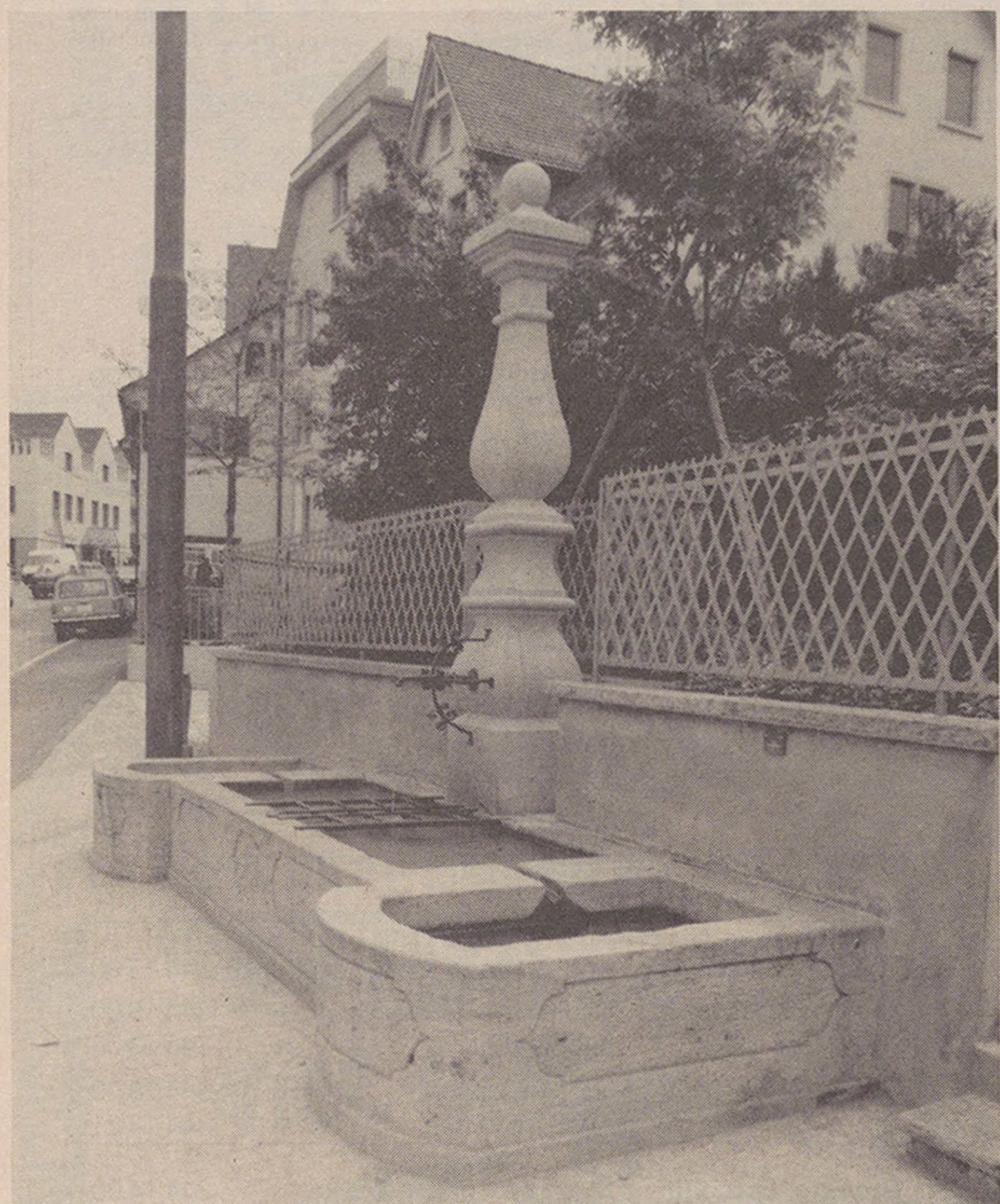
Herzlich
Ihr Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Höngger Dorfbrunnen mit neuer Säule

Im Zuge der Dorfkern-Erneuerung ist auch der Brunnen beim «Sonnegg» renoviert worden. Eine neue Säule steht jetzt an der Gartenmauer und vor wenigen Wochen wurde die Pflasterung gesetzt. Das gibt uns Gelegenheit, die Geschichte dieses Brunnens zu betrachten.



(GS) Wasser gehört zu den ältesten Bedürfnissen der Menschheit. Wir dürfen annehmen, dass neue Siedlungen seit Jahrtausenden bei Quellen oder an Bächen angelegt wurden, soweit dies möglich war. Die älteste Ansiedlung im späteren Dorf Höngg darf wohl in der Nähe der Kirche vermutet werden und sie lag also offenbar nahe beim Dorfbach, vielleicht an dessen Ufer. Der Dorfbach floss von der heutigen «Westporte» aus ungefähr entlang der Strasse bis zur Mühlehalde und dann — heute wieder offen — zur Limmat. Die älteste Höngger Kirche entstand wahrscheinlich kurz nach dem Jahr 700; damals gab es in Höngg sicher schon mindestens einen Weiler, wenn nicht bereits ein kleines Dorf. In der ältesten Zeit wurde das Wasser zum Tränken des Viehs, zum Kochen und zum Waschen (wohl in dieser Dringlichkeits-Reihe) wahrscheinlich direkt aus dem Bach geschöpft. Später wurden dann Brunnen eingerichtet, meistens mit dem Wasser von Quellen, das durch längs durchbohrte Baumstämme («Teuchel») geleitet wurde. Die Höngger Brunnen-Geschichte ist noch nicht geschrieben. Es wird aber nicht leicht sein, dazu mehr als vereinzelte, eher zufällige Nachrichten zu finden.

Eine (vorläufig) älteste Erwähnung eines Brunnens in Höngg stammt aus dem Jahre 1400: «Heini Zwifels Hus und Hofstatt bi dem Brunnen gelegen» war dem Kloster Einsiedeln regelmässige Abgaben schuldig, die damals an einen Zürcher Bürger verpfändet wurden. Möglicherweise, aber nicht sicher, handelte es sich um einen Vorgängerbau der heutigen Sparkassenliegenschaft. Der dabei erwähnte Brunnen scheint der einzige im Dorf gewesen zu sein. Wenn die örtliche Zuschreibung stimmt, wäre der spätere «Lindenbrunnen» ältester bekannter Brunnen in Höngg. Er stand auf dem heutigen Fussgängerstreifen in der Regensdorferstrasse bei der kürzlich neu eröffneten Bankverein-Liegenschaft (früher Metzger Heinrich — damals noch mit Fensterladen und ohne «Schiess-Scharten» auf den Dachzinnen).

In einer Quelle von 1518 wird dann «Heiny Wyss by dem oberen Brunnen» erwähnt, wobei es sich jetzt sicher um einen Vorgängerbau der Sparkasse gehandelt hat. Wenn dort der «obere» Brunnen stand, muss es auch einen «unteren» Brunnen gegeben haben. Diesen dürfen wir an unserem Brunnenplatz vermuten. Wir können also annehmen, ein erster Brunnen an dieser Stelle sei zwischen 1400 und 1518 erstellt worden. Die Höngger Gemeindeordnung von 1576 erwähnt erstmals vier Dorfbrunnen; dazu gehörte zweifellos auch einer an der Stelle unseres Brunnens.

Wie jene Brunnen ausgesehen haben, wissen wir nicht und wir sind auf die Phantasie angewiesen. Man könnte sich ausgehöhlte Baumstämme vorstellen, wie sie in unseren Bergen noch ab und zu anzutreffen sind (soweit sie nicht

Bild jener Zeit passen (mit Berücksichtigung einer zeitlichen Verschiebung zwischen dem tonangebenden Paris und der Zürcher Landschaft). Sicher war es die Gemeinde Höngg, die damals den Brunnen erstellen liess, denn die Wasserversorgung war eine Aufgabe der Dorfgemeinschaften, worum sich die Obrigkeit in Zürich kaum gekümmert hat. Die nächsten Höngger Brunnen-Jahrzahlen lauten dann 1789 für den mittleren, 1840 für den oberen und 1883 für den unteren Wieslergass-Brunnen; die Säule des letzteren muss aber älter sein. Andere Dorfbrunnen mit Jahrzahlen gibt es in Höngg nicht (Kranzbrunnen und Wolfgassbrunnen sind nicht datiert, Lindenbrunnen und Brunnen beim Bläsi wurden längst beseitigt).

Die älteste zeichnerische Erfassung unseres Brunnens datiert um 1845. Im damaligen Projekt für den «postkutschen-fähigen» Ausbau der Dorfstrasse ist der Brunnen in seiner damaligen Form gut zu erkennen. Unsere Plan-skizze fusst auf jenem Beleg. Die älteste «literarische» Erwähnung stammt von Rudolf Grossmann («Erinnerungen aus dem alten Höngg», 1980 gedruckt als Mitteilung der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg) und bezieht sich auf die Zeit um 1890. Sie lautet: «Der untere Brunnen stand früher draussen auf dem Platz und der Weg vom Dorf zur Kirche und zum alten Schulhaus führte zwischen Gartenmauer und Brunnen hindurch.» Wenig jünger ist die älteste erhaltene Fotografie dieses Brunnens. Das 1898 eingerichtete Tram ist darauf bereits zu sehen, so dass die Datierung «um 1900» richtig sein dürfte. Auffällig ist die prismatische Brunnensäule, die einzig in der Kugel-Bekrönung barocken Schwung aufweist und sonst eher auf das 19. Jahrhundert deutet. Darf man wohl annehmen, die Säule von 1784 sei nach wenigen Jahrzehnten defekt gewesen und sie habe ersetzt werden müssen?

Im Jahre 1888 beschloss die Gemeinde Höngg die Einrichtung einer Wasserversorgung mit Hydranten und Hausanschlüssen. Mit der Verwirklichung dieses Werkes verloren die Dorfbrunnen ihre vorherige grosse Bedeutung für das alltägliche Leben. Das weiterhin am Brunnen zu trinkende Vieh wurde im Dorf Höngg immer spärlicher und verschwand schliesslich ganz. Wasser für die Haushaltungen brauchte man nicht mehr mühselig vom Brunnen in die Häuser zu tragen, sondern konnte es im Haus aus dem Hahn strömen lassen. Die Brunnen waren somit nicht mehr Mittelpunkte im Alltag, sondern nur noch schmückende Elemente im Dorfbild.

Diese neue Gewichtung trat aber nicht sofort ein, sondern war das Resultat einer jahrzehntelangen Entwicklung.

Beim Ausbau der «Sonneggstrasse» (heute Bäulistrasse) wurde 1910 der «Dorfbrunnen beim Sonnegg» direkt an die Grenze der Liegenschaft «Eschergut» (später «Frohühl») versetzt, «so dass der Brunnenstock (Gewölbe) auf seine Gartenmauer zu stehen kommt» (Höngger Gemeinderatsbeschlüsse vom 9. Mai und 22. Juni 1910). Offenbar wurde damals nur der grosse Trog versetzt und zwar an seine bis heute beibehaltene Stelle. Ob das «Gewölbe» als Brunnenstock jetzt an Stelle der 1900 abgebildeten Säule trat, bleibt ungewiss. Es handelte sich um einen aufgerichteten

Brunnentrog oder wenigstens dessen Boden mit Ansätzen der Wände (siehe Abbildung von 1938). Man könnte sich denken, dass dies der frühere «Sudeltrog» war, der üblicherweise in der Längsrichtung des grossen Troges stand — hier allerdings weder auf der Foto von 1900 noch auf dem Plan von 1845 erkennbar. Eine derartige «Quasi-Brunnensäule» ist eine höchst eigenwillige Anordnung.

um 1900

Dorfstrasse mit eingleisigem Tram und mit Brunnen am früheren Standort (bis 1910). Foto Baugeschichtliches Archiv Zürich.



um 1938

Limmatstrasse mit zwei Tramgeleisen und Brunnen am neuen Standort; dahinter das «Gewölbe» von 1910 als eigenwillige Brunnensäule, davor Pflasterung. Foto Baugeschichtliches Archiv Zürich.

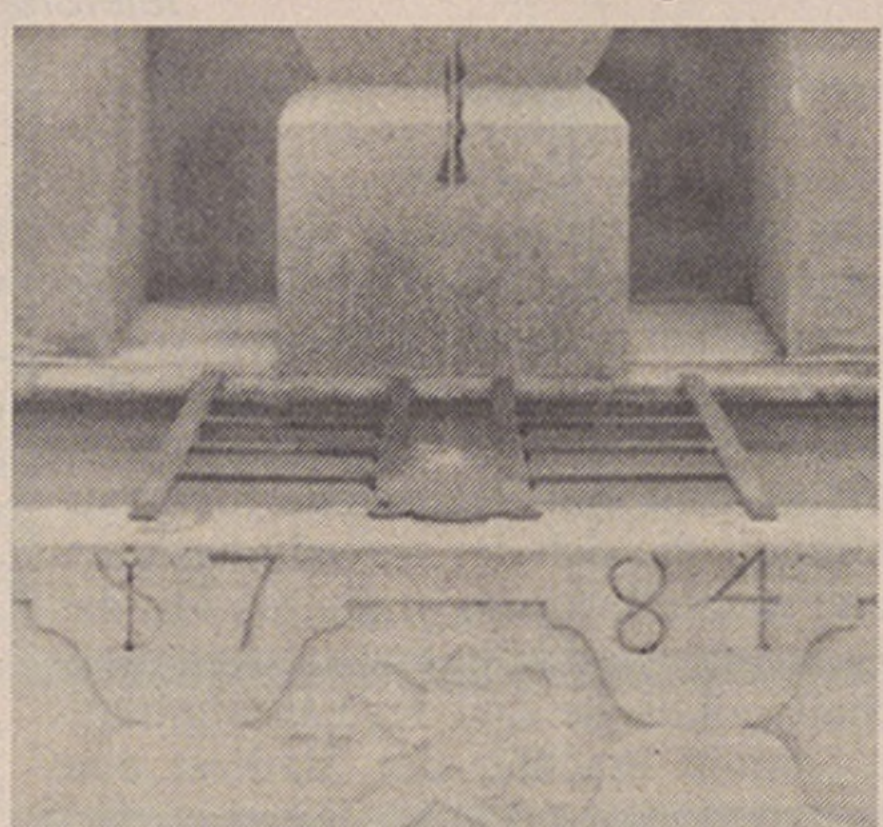
an den grossen alten Trog und bilden mit diesem zusammen ein harmonisches Bild. Mit der Einführung der Doppelspur für das Tram im Dorf Höngg musste die Strasse 1924 durchgehend verbreitert werden. Dies war unter anderem der Grund, das Restaurant «Frohsinn» abzubauen (beim «Restenstübli»; von der Bergseite her ragte das Haus weit in die heutige Strasse hinaus und liess nur eine schmale Durchfahrt frei). Gleichzeitig wurde die Beschlagbrücke für die Pferde bei der Schmiede («Schrüblmeier») hinter das Haus versetzt; sie lag vorher auf dem heutigen Trottoir- und Strassengebiet vor der Ladentüre. Hingegen stimmt die Höngger Lokaltradition nicht, jetzt sei auch der untere Brunnen versetzt worden. Dies war — wie berichtet — schon 1910 erfolgt. Beim Brunnen lag eine «Bsetzi» (Pflasterung), wie das Bild von 1938 gut zeigt. Erstmals wird diese Pflasterung 1909 erwähnt, als sie durch Arbeiten an einer privaten Brunnenleitung gestört worden war und wieder in Ordnung gebracht werden musste (Gemeinderatsbeschluss vom 3.5.1909; wahrscheinlich war die «Bsetzi» viel älter). Eine Pflasterung ist jetzt wieder neu

1989

Brunnen mit neuer Säule und Pflasterung. Foto Architekturbüro Knörr, Höngg.

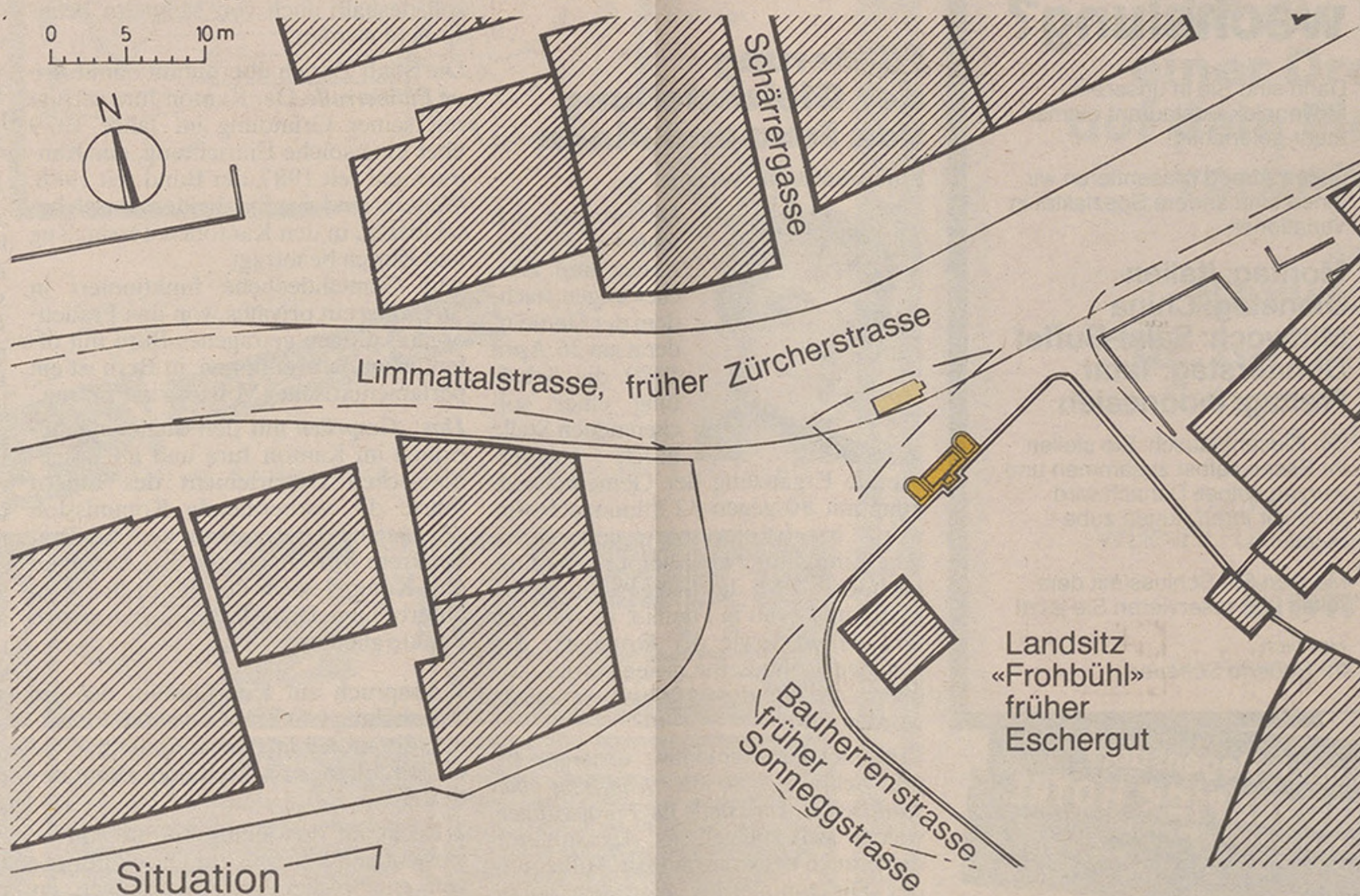
ersetzt worden sind durch ausgediente Badewannen). Wann in Höngg erstmals steinerne Brunnen erstellt wurden, bleibt unbekannt.

Sicher wissen wir, dass unser Brunnen-trog die Jahrzahl 1784 trägt und dass dies unter den erhalten gebliebenen Brunnen im Dorf Höngg der älteste ist. Man kann sich gut vorstellen, dass damals eine Säule in der Art der heute neu erstellten Säule vorhanden war; diese barocke Form würde gut in das



1784

Brunnentrog mit Jahrzahl und Höngger Wappen; oberer Rand im Laufe der Zeit etwas abgearbeitet. Foto (1989) Architekturbüro Knörr, Höngg.



- Früherer Standort des Brunnens (bis 1910)
- Heutiger Standort des Brunnens (seit 1910)

Zeichnung Architekturbüro Knörr, Höngg

Schule heute

Die Unterstufe, auch Elementarstufe genannt, ist deshalb so bedeutsam, weil hier der Schüler seine ersten und eindrücklichsten Erfahrungen mit der Schule macht.

Die ersten Eindrücke sind bekanntlich immer die stärksten, und das gilt auch hier. Nicht etwa, dass die Schule in den höheren Klassen nichts Neues mehr zu bieten hätte, ganz im Gegenteil. Aber die frühen Erlebnisse, die ersten Kontakte prägen sich in der Kinderseele weit nachhaltender ein, als alle späteren und können so die Grundeinstellung zur Schule und ihren späteren Ablauf mitbestimmen.

Da die Schule aber nicht nur gibt, sondern auch fordert und zwar recht viel, hängen diese ersten Erfahrungen einerseits vom Lehrer ab, der das Kind in den Lernprozess hineinführt, andererseits vom Kinde selbst, welches die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen muss, Neugierde zu entfalten und Neues aufzunehmen und zu akzeptieren. Fehlt diese Voraussetzung, sind Überforderung und daher früher Frust und Schulverleider die Folgen. Für diese Kinder ist die behutsame Einschulung vonnöten.

Im grossen ganzen sind unsere Schulanfänger voller Erwartung und Wissbegierde. So wie das Kind von Anfang an die Welt der Erwachsenen nachahmt, so will es sich auch ihr Wissen und Können aneignen. Es will lernen.

Die Aufgabe der Schule und im besonderen der Unterstufe ist es jetzt, diese Freude und Begeisterungsfähigkeit für all das Erlernbare im weiten Sinne zu wecken und zu fördern. Sie muss dem Kinde helfen, den Lernprozess richtig zu vollziehen. Das heisst aber nicht, dass es dabei lauter Erfolge verbuchen wird, — das ist nirgends möglich — es muss lernen — und das scheint mir viel wichtiger — auch einen Misserfolg anzunehmen und ihn im positiven Sinne zu verarbeiten. Daher ist Parallelisierung auf dieser Stufe von so grosser Bedeutung: Der Lehrer unterrichtet vor allem im ersten Schuljahr in Halbklassen und kann so in vermehrter Masse auf jeden einzelnen und dessen Probleme eingehen.

Gibt es doch jetzt so viele neue Schritte zu gehen und zu erlernen! Ein grossartiges Erlebnis ist für mich immer wieder der Erfolg beidseitiger Bemühung, wenn die Erstklässler nach ungefähr einem halben Jahr ihr erstes Büchlein lesen! Auch für die Kinder ist das eine grossartige Erkenntnis. Ich erinnere mich da an folgende Episode:

Auf der Heimfahrt von der Schulreise las eine Erstklässlerin im Tram die Reklamen. Plötzlich rief sie überlaut: «Das hämmert Inä zverdanke, dass mir das jetzt läse chönd!»

Ein innigeres Dankeschön gibt es wohl nicht! Überhaupt ist der Sprung vom ersten Schultag an, wo der Schüler stolz mit seinem neuen Thek am Rücken und an der Hand seiner nicht minder stolzen Mutter den ersten Schulweg geht, bis hin zum Abschlusstag der dritten Klasse immens.

Wo das Kind anfänglich kaum einen Zahlbegriff hatte, addiert, subtrahiert, multipliziert und dividiert es jetzt im Zahlenraum 1 bis 1000, und anderes mehr. Wo es weder schreiben noch lesen konnte, schreibt es jetzt in Stein- und Schrägschrift, liest es ganze Bücher. Doch nicht nur die Vermittlung von Stoff, sondern auch die Erziehung zur Selbständigkeit ist ein wesentlicher Teil dieser Stufe und fordert oft viel Kraft und Geduld, erfüllt aber auch mit Freude und Genugtuung. Wo erfährt der Lehrer mehr Dank und Anerkennung als im strahlenden Gesichtchen eines glücklichen Schülers?

Christina Lienhard
Schulkommission FDP 10

Leben im Bombach

Künstlerischer Schmuck

Ein Haus hat dann eine Ausstrahlung, wenn es das schöheitsdurstige Auge mit kunstvollen Dingen erfreut.

Damals bei Erstellung des Krankenhauses musste um den nüchternen Zweckbau eine ansprechende Umgebung geschaffen werden, die das ästhetische Empfinden der Hausbewohner ansprechen sollte. Die wunderschöne Gartenanlage erfüllte zum grössten Teil diese Aufgabe, aber Arnold d'Altri tat ein Übriges und schuf eine monumentale, himmelanstrebende Betonplastik mit vielen Nischen und Ecken, in denen die Patienten Schutz vor Zugluft und im Hochsommer Schatten finden. Die Konstruktion lässt viele Auslegungen zu. Für mich bedeutet der tiefe Einschnitt den Moment im Leben, wo es scheinbar nicht mehr weitergeht, doch dann wird man — vielleicht gerade im Krankenhaus — wieder aus der Tiefe heraufgeholt und erlebt eine schrittweise Besserung, und ganz zum Schluss die Befreiung von allen irdischen Plagen.

Der alte, schöne Muschelkalkbrunnen weiter hinten im Park bereitet vielen Gartenbesuchern immer wieder Freude. Er wurde fachmännisch restauriert und plätschert als geschätzter Spatzenreffpunkt fröhlich vor sich hin!

Will man durch die Eingangshalle zu den Liften gelangen, staunt man zuerst über das heimelige Cheminée, in dem an kalten Tagen aus glühenden Scheiten ein helles Feuer in die Kupferumfassung hinaufzüngelt. Ein gewobener Wandteppich von Silvia Heyden-Stucki bedeckt grossflächig in warmen Tönen die

Wand hinter einer gemütlichen Sitzgruppe. Gegenüber der Telefonauskunft fällt der Blick auf einen weiteren, sogenannten hauseigenen künstlerischen Schmuck. Es sind dies zwei wundervoll gezeichnete Baumquerschnitte, die vom Schwarznussbaum (lat. Juglans nigra) stammen. Dieser Baum stand vor dem Eingang des Hauses. Er musste 1983 wegen Krankheit gefällt werden. Sein Alter betrug zirka 150 Jahre.

Im Arbeitszimmer der Heimleiterin hängt ein zauberhaftes, gesticktes Bild von Rolf Lenne. Es stellt einen mit winzigen roten Beeren besetzten Cotoneasterzweig mit tief in die Erde reichender Wurzel dar, von drei Vögeln umschwirrt und in zarten Farben gehalten.

Im grossen Saal befindet sich seit einiger Zeit ein weiterer faszinierender Wandbehang. Moik Schiele, eine begabte Künstlerin, hat ihn in vielen Weiss- und Beigetönen fast mosaikartig gewoben. Sie verwendete dabei Seide, Baumwolle, Leinen und Bast. Das Bild hat eine Struktur ähnlich einem Kreuz oder — wieder nach meiner Deutung — einem Sternhaufen im Universum.

Ein Schmuck ganz besonderer Art zieht im Personal-Essraum den Blick auf sich.

Dieser Wandteppich wurde zum zehnjährigen Bestehen des Krankenhauses gemeinsam von zwanzig Patientinnen in der Ergotherapie hergestellt. Es sind viele bunte, auf Rundkartons gewobene Rondellen, auf ein grosses Jutestück genäht. Die Randstücke wurden von den zwei jederzeit einsatzbereiten Helferinnen Anna und Gertrud Rüst in stundenlanger Arbeit rückseitig mit feinen Stichen gefüttert. Rein gefühlsmässig liebe ich diesen Wandschmuck am meisten, steckt doch soviel liebevolles Denken und ein eiserner Wille jeder Weberin darin. Die verschieden grossen Stücke sind nicht wahllos verteilt, sondern wirken in der farblichen Anordnung unterhaltend.

Wir verlassen das Untergeschoss und gucken noch schnell in die Etagen. Dort hängen zauberhafte Fotovergrößerungen des feinsinnigen Künstlers Bruno Blum aus Zweisimmen. Im ganzen Hause zieren übrigens zahlreiche Lithografien verschiedener Grafiker die Wände und beleben Korridore und Krankenzimmer auf moderne Art.

Künstlerischer Schmuck trägt dazu bei, das seelische Wohlbefinden der Patienten zu heben.

Erna Vogel

Kinder helfen Kindern

10610 Franken sammelten die Aktiven des Rollsport-Clubs Zürich an ihrem 43. Schaulaufen zu Gunsten des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, das vom 12.—20. August auf dem Bürkliplatz in Zürich durchgeführt wurde. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Chumm doch au zu es in RSCZ

Bei uns läuft alles rund. Jahresbeitrag Fr. 40.—, Rollschuhmiete Fr. 75.—. Trainingsort Rollschuhbahn Heuried (Winter Letzhalle). Tramhaltestelle Heuried (Tram Nr. 9 und 14). **Auskunft und Anmeldung** Telefon 463 29 47 oder 493 30 92. Auf Telefonbeantworter Name und Telefonnummer sprechen.



Der Nachwuchs des Rollsport-Clubs Zürich

RANK XEROX

Endlich eine Schreibmaschine, die niemanden mehr bei der Arbeit stört.



Auch wenn das mit den schlafenden Bürolisten ein unbestätigtes Gerücht ist, entspricht es der vollen Wahrheit, dass wir mit der neuen Xerox Piano die leiseste Typenrad-Schreibmaschine der Welt haben. Die Xerox Piano ist in drei verschiedenen Ausführungen erhältlich. Von der praktischen Schreibmaschine bis hin zum Textverarbeitungssystem mit Bildschirm und unbegrenz-

tem Speicher. Alle drei Modelle arbeiten mit Normalpapier und eignen sich darum auch für Durchschläge. Piano 1 und 2 können zudem den Bedürfnissen entsprechend im Handumdrehen aufgerüstet werden. Am besten, Sie lassen sich beim autorisierten Rank Xerox Fachhändler die lautlosen Wundermaschinen vorführen.

Ich will mehr über die Xerox Piano wissen: ☐ Schicken Sie mir ausführliche Unterlagen. ☐ Rufen Sie mich für einen Vorführ-Termin an. HG

Firma: _____ Tel.: _____

Zuständig: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Coupon bitte an: ES Technik, Limmatstrasse 151, 8049 Zürich

ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

8049 ZÜRICH, Limmatstrasse 151, Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64



Knabenmusik der Stadt Zürich
Anders als alle andern

Flötist in einem klassischen Orchester?

Sax-Solist in einer Big-Band?

Trompeter im Militärspiel?

Diese Traumkarrieren beginnen oft in der Knabenmusik der Stadt Zürich. Unser Korps vereint alle drei Musik-Stilrichtungen.

Die Anfängerkurse beginnen demnächst. Interessierte Jünglinge ab neun Jahren werden auf Blech- und Holzblasinstrumenten sowie Schlagzeug ausgebildet.

Blasmusik, ein anspruchsvolles Hobby, auch für Ihren Sohn!

Informationen und Unterlagen erhalten Sie jederzeit durch die Telefonnummern 741 13 19/Kälin oder 730 43 30/Müller oder anlässlich der Einschreibungen am 13. September 1989, 19.00 Uhr, Schulhaus Wolfbach, Ecke Florhofgasse/Hirschengraben.



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

gebracht worden; sie reicht vom unnen bis zum Trottoir und ist auf unserer neuen Abbildung deutlich zu sehen. Wichtigste Neuerung ist aber die neue Brunnen säule. Die vorherige Lösung erschien den Verantwortlichen der Stadt doch etwas gar ausgefallen — Höngg hatte man sich in sieben Jahren an den Anblick gewöhnt. Bildhauer Reinhard Stutz, Zürich, wurde auftrag, einen Entwurf zu schaffen für eine Säule, in der Art, wie sie zur Entstehungszeit unseres Brunnen üblich war. Es ist eine im Geist jener Zeit gestaltete Neuschöpfung, nicht etwa eine Kopie irgend einer bestehenden Säule.



der Art ähnlich sind die Brunnen säulen des mittleren und des unteren Wiesengassbrunnens. Jene Säulen stehen in der damals üblichen Art an der Schmalseite des grossen Troges, nicht wie hier an der Breitseite. Die neue Säule nahm etwas mehr Platz in Anspruch, als die frühere Lösung. Die Gartenmauer der dahinter liegenden Liegenschaft «Frohühl» (Frau Dr. Regula Pestalozzi-Lenggeler) wurde daher mit einer fische ausgestatteten und die Stadt rauchte dazu die Zustimmung der betroffenen Grundeigentümerin. Diese wurde am 16. August 1988 «für ewige Zeiten» in einer Dienstbarkeit festgehalten — bekannter ist das Fremdwort Servitut». Damit wurde die rechtlich auferhafte Lösung verwirklicht, die schon 1910 ins Auge gefasst worden war, sich aber am Widerstand des damaligen Grundeigentümers (Architekt Haller) zerschlagen hatte. Bei der Grundbucheinführung fanden 1923 erneut Verhandlungen statt, die aber wieder nur zu einer Bewilligung aufzusehen hin führten. Der Grundeigentümer (jetzt Rechtsanwalt Dr. Josef Lenggeler) schloss damals noch nicht aus, vielleicht später einmal in seinem Garten ein Geschäftshaus bauen zu lassen, wobei dann der Brunnen hinderlich geworden wäre. Er bestand auch darauf, dass «Fässer und dergleichen» beim Brunnen sein kleines Gartentor nicht ersperren sollten und er wünschte, die Kinder sollten nach Möglichkeit ihre Turnübungen auf und um den Brunnen einschränken, wobei immer wieder Flieder und dergleichen» aus seinem Garten abgerissen würden. Der Brunnen war also zu dieser Zeit durchaus noch ein Zentrum blühenden Lebens aller Art.

Die originelle Anordnung der drei Tröge blieb bei der neuesten Renovation unverändert. Die Platzverhältnisse räumten auch gar keine andere Lösung. Wir haben daher heute eine Brunnenanlage mit reicher Entstehungsgeschichte vor uns — die freilich nicht ohne weiteres ablesbar ist und in einigen Jahren dem flüchtigen Passanten verborgen bleiben wird, wenn erst die neue Säule etwas Patina angesetzt hat: Der Haupttroge stammt aus dem Jahre 1784, wie gut lesbar ist; dies ist aber vielleicht nicht das Entstehungsjahr der ganzen Anlage. Die heutige Situation mit dem Troge längs der Gartenmauer entstand 1910. Die beiden quer gestellten kleinen Tröge wurden 1917 beigelegt. Die «barocke» Säule schliesslich, in ihrer Art gut zu den Trögen passend, entstand 1988 und ist Ausgangspunkt unserer Betrachtung.

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmatalstr. 225

MIGROS Stellenmarkt ZÜRICH

In unserem
M Höngg
bieten wir Ihnen als zuverlässi-
ge(n) Mitarbeiter(in) eine Stelle als
Verkäufer/in
Früchte und Gemüse
Kolonialwaren
Charcuterie

(auch Teilzeitanstellung möglich)

Wenn Sie an einer dieser attrakti-
ven Stellen interessiert sind, freut
sich unser Filialleiter, Herr R.
Bosshard, Telefon 01/341 20 77,
auf Ihren Anruf.

Genossenschaft Migros Zürich
Personalwesen
Postfach 906, 8021 Zürich

278 54 46

Wäsche von Schiesser
Ausgezeichnete Qualität
Bessere Passform
Längere Haltbarkeit
Beste Trageigenschaften

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Wir, fünf Kinder
(von 2½ bis 7
Jahren aus zwei
Familien) suchen

**kinder-
liebenden
Menschen,**

der an zwei Halb-
tagen pro Woche
mit uns spielt und
etwas unternimmt
und uns hie und da
abends hütet.

Telefon 342 02 47
oder 342 02 19

Junge, berufstätige
Frau
sucht grosse

**1½ bis
2-Zimmer-
Wohnung**
in der Stadt Zürich.
Miete zirka
800.— Franken.
Telefon
Geschäft 62 34 80
Privat 341 58 35

**Amway
Produkte**

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Suche
liebe Frau
die mir im Haushalt
hilft. 2x3 Stunden
wöchentlich.
Telefon 341 57 89

Suche
**möbliertes
Zimmer**
für Schweizer
Maler, ab sofort.
David Schaub
Malergeschäft
Telefon 341 89 20
oder 341 58 64



Gutjahr



**GRÖSSTES BETTWAREN-
FACHGESCHÄFT DER REGION**

**Bettfedern-
reinigen ist
Vertrauenssache!**

Reinigung Ihrer Bettdecken und Kissen **innert Tagesfrist**.
Wenn nötig füllen wir nach und ersetzen die Fassung.
Ihre Decken und Kissen werden **wie neu**, und das alles in einem Tag
mit der modernsten Reinigungs-Anlage.

NORDISCH SCHLAFEN

Wir arbeiten auch Ihre alten Bettdecken um auf Nordisch 160x210
oder auf jedes gewünschte Mass.

Weitere günstige Angebote:

- Aus eigener Fabrikation neue Bettdecken und Kissen in allen
gewünschten Grössen
- Bettwäsche für Nordisch-Schlafen und Fixleintücher zu sehr
günstigen Preisen in la-Qualität
- Aussteuerunterlagen, Unterunterlagen, Lättli-Couch usw. in allen
Preislagen
- Matratzen: Superba und Bico in allen Grössen
Aktions-Matratzen ab Fr. 198.—

Aus eigener Fabrikation

Flachduvets

2-Saison-Flachduvets

	135x170	160x210	160x240	200x210	160x210	160x240	200x210
Neue reine Gänsedaunen weiss la la super 90%	452.— 0,9 kg	565.— 1,05 kg	598.— 1,1 kg	647.— 1,15 kg	720.— 2x0,55 kg	820.— 2x0,65 kg	920.— 2x0,75 kg
Neue reine Gänsedaunen silbergrau la la super 90%	401.— 0,9 kg	503.— 1,05 kg	522.— 1,1 kg	581.— 1,15 kg	620.— 2x0,55 kg	720.— 2x0,65 kg	820.— 0,75 kg
Neue reine Entendaunen grau la 60%	298.— 1,2 kg	389.— 1,4 kg	389.— 1,5 kg	415.— 1,6 kg			
Neue reine daunige Entenfedern grau la 30% netto	220.— 1,6 kg	259.— 1,9 kg	333.— 2,1 kg	390.— 2,5 kg			
	Gänse- rupf	Enten- rupf	Enten- federchen				
Pfulmen 65x100	98.— 1 kg	76.— 1,15 kg	45.— 1,2 kg netto				
Kissen 65x65	75.— 0,7 kg	48.— 0,8 kg	35.— 0,9 kg netto				

10%

auf alle neuen
Bettwaren-
artikel und
Gratis-
Lieferung

5%

bei
Selbstlieferung
für Bettfedern-
reinigung oder
Umarbeiten auf
Nordisch

Mit mehr oder weniger Füllgewicht bestimmen Sie den Preis!

Duvets und Pfulmen auf jedes Mass erhältlich.
Lieferung, Abholdienst und Zustellung gratis!



FABRIK-AUSSTELLUNG von über 200 m²

Bettdecken, Bettwäsche, Matratzen (Bico/Superba), Couches usw.: Riesenauswahl und preisgünstig!

Achten Sie
auf die rote
Reklametafel!

Oberwilerstrasse 39 8965 Berikon-Mutschellen
Telefon 057/33 36 34

Sie finden uns auf dem Mutschellen. An der Hauptstrasse in Berikon-Oberwil bei der
Kreuzung Stalden/Friedlisberg.

Montag bis Mittwoch 7.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag ganzer Tag geschlossen, Freitag 7.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

- Bettfedernreinigung
- Bettwarenfabrikation
- Heimtextilien
- Aussteuern

**AUTOMAT
+ 4 WD =**



Die geniale, neue Formel des Fahrens.

Ein genialer Automat, die ECVT-Suprematic
im neuen Justy: stufenlose Beschleunigung
von 0 bis Höchstgeschwindigkeit, computer-
gesteuert. Und nur 6,2 Liter/100 km. Dazu der
4WD, die 67 PS aus dem Mehrventil-1200er,
viel Platz, 3 oder 5 Türen und die berühmte
Zuverlässigkeit. Und als Alternative natürlich
auch mit 5 Gängen. Was will man mehr?

SUBARU 4WD

Auf zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

30/89/ZH.

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

3416694

27J. Hönggerin
sucht günstige

**2- bis
3-Zimmer-
wohnung**

Bin Sekundarlehr-
erin, phil. II, Nicht-
raucherin, aus dem
Ausland zurück.
Bitte sich melden
bei
E. Schappi
Ackerstr. 42
8049 Zürich
Telefon 342 18 91



Züri-Schreiner
sind verlässliche
Partner. Auch für
Service-Arbeiten.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 312 06 12

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmthalstrasse 59
Telefon 342 14 86

bisch zwäg?

Schätzen
Sie eine persönliche Betreuung?
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.
**Gymnastik-Fitness-Club
Altstetten**
8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen
Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27
Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie
von unserer langjährigen Erfahrung. Kein
Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaf-
ten Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirk-
lich gute und dauerhafte Bettinhalte sind.
Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli **Oberfeldstr. 10**

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Herzlich willkommen
im neuen Geschäft
mit der «alten» Besetzung

News von der alten «Mühlehalde»



Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Für einmal kann es Licht sein. Für die geladenen Gäste jedenfalls schien die kulinarische Sonne weit über die Abendsonne.

«Voreröffnung des Restaurants Mühlehalde» war die Überschrift der Einladung. Einer bunten Gästeschar wurde der Apéro im Garten serviert. Nebst vielen bekannten Gesichtern aus Politik, Höngger Vereins- und Geschäftswelt waren unter den Geladenen viele «Unbekannte» die auf den (grossen) Bekanntenkreis des neuen Pächters hinweisen.

Wer ist der neue Mann?



Christian Kramer kann man ohne Übertreibung als Gastronomie-Manager bezeichnen. Diese Formulierung tönt für ihn nicht gut, weiss ich. Doch mit der Höngger «Mühlehalde» führt er sieben Betriebe, darunter das «Volkshaus» am Helvetiaplatz und das «Orion» im Industriequartier.

Höngg sei für ihn eine besondere Herausforderung. Er wurde in Oberengstringen geboren und hat während langer Zeit in Höngg gewohnt. Christian Kramer hat besondere Vorstellungen die «Mühlehalde» in Höngg zu beleben. Wenn am Montag, 4. September die Türen geöffnet werden, stehen sie täglich

Text und Fotos: Louis Egli

Die neuen «Falschen»

Berühmte Kunstwerke neu interpretiert

150 Werke berühmter Künstler, von Renoir bis Picasso, von Magritte bis Dalí hängen bis 2. September im Einkaufszentrum Letzipark. Originale und Unikate, die zu durchaus erschwinglichen Preisen zu kaufen sind, denn sie haben einen kleinen «Haken». Sie stammen von Künstlern unserer Zeit, wahren Könnern ihres Fachs, die die Maltechnik ihrer Vorbilder perfekt beherrschen. Dass es sich bei ihren Werken nicht um das millionenteure Original handelt, sondern um eine «legale Fälschung», merkt oft nicht einmal ein Fachmann auf den ersten Blick. Das International Imaginary Art Museum, Zürich, wartet auf, dem mit einer absoluten Premiere auf,

Zürich im Höhenflug

Vom 25. bis 27. August 1989 veranstaltet die Segelfluggruppe Zürich auf der Allmend Brunau Schnupperflüge für alle Segelflugfans. Nebst Passagierflügen für Fr. 30.—: Heissluftballonstarts, Deltaflüge, Pony-Reiten, Riesenrutschbahn, Platzkonzerte der Polizeimusikorchester aus Schweden, Italien und Israel sowie verschiedene Ausstellungen und Wettbewerbe.

früh bis spät offen: Montag bis Freitag von 6.00 bis 24.00 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 24.00 Uhr. Täglich kann wörtlich genommen werden. Es gibt keinen Wirtesonntag, keine Betriebsferien — nur am Weihnachtsabend, 24. Dezember, wird um 18.00 Uhr geschlossen. Als Ruhetage gehalten werden die zwei anschliessenden Feiertage, Weihnachten und Stephanstag. Ebenso weit gesteckt wie der Rahmen präsentiert sich inskünftig das vielfältige Angebot in den verschiedenen Räumlichkeiten: Restaurant und Saal im Parterre; Zunftstube, Höngger Gourmetstübl und Pizzeria im ersten Stock. Von den kulinarischen Erneuerungen sei vorerst nur der Brunch vom Sonntagmorgen im Saal und das tägliche, nachmittägliche Kuchenbuffet erwähnt. In der nächsten Ausgabe werden wir den neuen Wirt Marcel Leuthold und seine Kaderleute vorstellen. Ein Augenschein in die diversen Karten wird Einblick in ein äusserst vielseitiges, vielversprechendes Angebot vermitteln. Das Lesen im Weinbuch erinnert den Kenner an allerbeste Bouquets, Aromastoffe und Farbschattierungen von Hell- bis Tiefrot.

Um nochmals auf den vergangenen Dienstagabend zurückzukommen: dieser Einladung nicht zu folgen, wäre mehr als ein Leichtsinns gewesen. Man fühlte sich wohl im Kreise alter Freunde und angenehmen neuen Bekanntschaften. Man wurde rundum verwöhnt. Gegen Schluss der kulinarischen Euphorie kommentierte ein Politiker: «Er sei gespannt auf die Berichterstattung über das grossartige Angebot, in jeder Beziehung, und man werde den Wahrheitsgehalt der «Geschichte» sehr gut überprüfen können. Meine Antwort war: «... mit einem einzigen Wort!» Wenn das die Politiker vermehrt täten, wäre in dieser Sparte das folgende Schlussprädikat ab und zu auch anzuwenden:

Supérieur!

mit fünfzig Bildern der «Imagine Art». Bei dieser neuen Kunstrichtung werden die Werke grosser Meister nicht mehr originalgetreu kopiert, sondern individuell interpretiert. Es entstehen Neuschöpfungen, bei denen auffallende, oft witzige oder auch nur winzige Details verändert sind.

Höngger Künstlerin an der (Fälscher)Arbeit

Am Donnerstag, 31. August von 17 bis 21 Uhr kann man der in Höngg wohnhaften Ilona Széll bei ihrer Arbeit zusehen. Die gebürtige Ungarin malt mit Vorliebe alte Meister, wie Jan Vermeer und Holbein, deren Maltechniken sie perfekt beherrscht.

Neue Quartierbuslinie Affoltern-Seebach

Zwischen den Quartieren Affoltern und Seebach sind neu Quartierbusse im Einsatz. Die Strecke führt von der Tramendhaltestelle Seebach über Höhenring—Seebacherstrasse—Hürstholz zur Glaubtenstrasse. Die neue Dienstleistung der VBZ wird Montag bis Samstag von 6.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag von 9.00 bis 22.00 Uhr angeboten.

Gruppe für Menschenrechte und Menschenwürde Höngg gegründet!

Wen lassen Menschenrechtsverletzungen gleichgültig? Uns lassen sie keine Ruhe. Nach der Europäischen Ökumenischen Versammlung in Basel zum Thema «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung» entschlossen wir uns zum Versuch, eine Menschenrechtsgruppe ins Leben zu rufen. Wir sind etwa zehn Frauen und Männer verschiedenen Alters und verschiedenster Herkunft aber mit einem Hauptanliegen: Ungerechtigkeit und Missachtung der Menschenrechte und -würde lassen uns aufhören, machen uns betroffen. Ob in Lateinamerika oder im Ostblock, ob weit weg oder bei uns — wir wollen uns auf die Seite der Leidtragenden stellen.

Obwohl viele von uns Mitglieder verschiedener Menschenrechtsorganisationen sind, wollen wir uns als Gruppe keiner Organisation anschliessen. Wir möchten zu unserer Vielfalt stehen und auch davon profitieren. Neben Aufklärung und Information, möchten wir miteinander einen Weg suchen, auf welche Weise wir betroffenen Menschen konkret helfen können. Wichtig ist uns auch eine Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Menschen in Höngg.

Überall sind Menschen nötig, welche aus ihrem Privatbereich ausbrechen und solidarisch mit andern und für andere wirken.

Viele arbeiten im Tierschutz, im Schutz der Landschaft, usw. Wir möchten uns ganz besonders um den Menschen kümmern, um sein Recht und seine Würde.

Jede(r) Frau/Mann ist herzlich eingeladen mitzuarbeiten. Ein erstes Treffen findet am Dienstag, 5. September um 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum, Limmatstrasse 146, statt. Unsere Kontakttelefonnummern: 341 11 22 Schwester Felicitas — 342 08 09 Svatopluk Karásek — 341 62 45 Hanns-Martin Wagner.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen oder auf Ihren Anruf!

Wo schlummern die Höngger Schlummermütter?

Die Studenten kommen — die Zimmer fehlen. Im Herbst fängt an den Zürcher Hochschulen das Wintersemester an, zu dem sich neben den bisherigen auch rund 5000 neue Studenten eingeschrieben haben. Rund ein Drittel davon wird eine Unterkunft benötigen. Zudem geht erstmals im Kanton Zürich das Schuljahr im Herbst zu Ende, was bedeutet, dass auch Lehrlinge auf Zimmersuche sind. Erfahrungsgemäss werden sich bis Ende Oktober rund tausend dieser jungen Leute beim Wohndienst des Kirchlichen Sozialdienstes Zürich melden; der Wille, ihnen zu helfen, ist da, was fehlt, sind die Zimmer.

Sicher gibt es in und um Zürich noch viele grössere Wohnungen, in denen Zimmer leer stehen, weil die Familie kleiner geworden ist oder der Lebensstil sich geändert hat. Ältere Ehepaare oder Alleinstehende haben vielleicht sogar schon daran gedacht, ein oder zwei Zimmer weiterzuvermieten, um einen Zustupf zu den steigenden Mietzinsen zu erhalten, doch dann hat man die mit dem Suchen eines geeigneten Mieters verbundenen Umtriebe gescheut. Viele dieser Bemühungen übernimmt bei einer Zimmervermittlung der Kirchliche Wohndienst. Er führt Gespräche mit zukünftigen Untermietern, ehe sie in eine Kartei aufgenommen werden. Zimmervermieter können ihre Wünsche über den neuen Wohngeossen und ihre Vorstellungen über die Gestaltung des Mietverhältnisses bekanntgeben, die Leiterin des Wohndienstes wird sich bemühen, aus ihrer Kartei jene Interessen herauszusuchen, die solchen Wünschen möglichst genau entsprechen. Kommt eine Vermittlung zustande, wird die Gebühr dem Untermieter belastet, für den Zimmervermieter entstehen keinerlei Kosten. Alles was er zu tun hat, ist die Einholung der Erlaubnis zur Untermiete beim eigenen Vermieter und die Meldung des freien Zimmers beim Kirchlichen Sozialdienst. Wäre dieses Angebot nicht einmal einen Versuch wert?

Nelly Zimmermann vom Kirchlichen Wohndienst, Klostbachstrasse 51, 8032 Zürich, Telefon 01/47 50 67 freut sich über jedes gemeldete Zimmer (Anrufe bitte von 8.00 bis 12.00 Uhr, Besuch der Sprechstunden von 14.00 bis 17.00 Uhr).

Persönliche Sicherheit

Themen des Kurses:

Die richtige Körperhaltung schafft Ausstrahlung
Gesellschafts-Schulung
Gast und Gastgeber
Delegation
Erfolgreicher leben
Garderobe nach dem ADUNKA-System
Gesichts- und Körperpflege

Seit fünfzehn Jahren erfolgreiche Ausbildung
Verlangen Sie bitte unsere Kursunterlagen

Institut **ADUNKA**
Schützengasse 32
8001 Zürich
Telefon 01 211 05 42

Tennis-Club Höngg

Oldtimer-Cup
LTC Buchs/ZH — TC Höngg 6:3

Dritte und letzte Runde vom 12. August
Die Buchser haben Revanche genommen für die letztjährige Niederlage gegen die Höngger, die ihnen dadurch den Turniersieg 1988 verbauten. Wie in der Vorschau im «Höngger» vom 7. Juli 1989 befürchtet, war das Handicap, auf einem Teppichbelag und bei drückender Hitze in der Halle spielen zu müssen, für die Besucher einfach zu gross. Nicht dass sie sich mit den letzten Kräften gegen ihr Schicksal wehrten, aber für den Gewinn der zum ersten Turniererfolg nötigen zwei Punkte, fehlte an diesem Tag das erforderliche Glück.

Für die Einzel war die Taktik der Höngger klar. Drei Siege für einen 3:3 wurden programmiert. Indessen ausgerechnet die als sicher kalkulierte sechste Partie ging verloren. Deshalb schafften sich die Buchser mit 4:2 eine gute Ausgangslage für den Endsieg.

Bei den Doppeln stand lange Zeit alles auf des Messers Schneide. Schlussendlich setzte sich jedoch die Hallenerfahrung und die bessere Harmonie der Buchserpaarungen mit 2:1 durch, wobei alle drei Doppel erst nach drei Sätzen den Sieger sahen.

Indem sie den Hönggern nur einen Punkt überliessen, haben die Buchser den Cupsieg 1989 zu Gunsten des TC Neuenhof entschieden. Denn mit einem eindeutigen 8:1 Erfolg gegen den TC Biber-Regensdorf gaben sich die Aargauer keine Blöße und mit drei zusätzlichen Punkten übernahmen sie endgültig die Spitze. Damit eroberten sie sich erneut die Trophäe. So gelangten die Höngger aber immerhin zum ersten Mal auf den zweiten Platz, was im Endeffekt auch als achtbares Ergebnis zu werten ist. In Anbetracht dieser Sachlage gab es natürlich genügend Gesprächsstoff während des anschliessenden Mittagessens. Die Buchser organisierten es wie gewohnt grosszügig und sorgten damit für Stimmung beim Gedankenaustausch über das aktuelle und zukünftige Geschehen im Rahmen des Oldtimer-Cups. Für den netten Empfang gehört ihnen unser herzlichster Dank.

Die Schlussrangliste des Oldtimer-Cups 1989 hat nun folgendes Aussehen:

1. TC Neuenhof (Cup-Sieger)	7 Punkte
2. TC Höngg	6 Punkte
3. LTC Buchs	5 Punkte
4. TC Biber-Regensdorf	0 Punkte

Im schweren und alles entscheidenden letzten Spiel der Saison 1989 fanden im Einsatz: G. Havel, K. Hofstetter, F. Meier, P. Mössner, Ch. Schmid, P. Six, W. Stroppel (Captain), J. Zoppi.

K. Hofstetter

Ladies-Cup
TC Höngg — TC Neuenhof 2:7

Dritte und letzte Runde vom 15. August

Im letzten Spiel dieser Konkurrenz hatten es die Hönggerinnen mit der kampfstarken Mannschaft aus Neuenhof zu tun.

Bei hochsommerlicher Temperatur starteten die Gastgeberinnen bei den Einzeln vielversprechend und gewannen die ersten zwei Partien. Aber schon war das Pulver verschossen und gleich ging alles schief, weil das Glück den Hönggerinnen nicht mehr zur Seite stand.

Nach der 4:2-Führung in den Einzeln machten die Aargauerinnen in den Doppeln alles klar und siegten überlegen mit 7:2. Der Schlusspunkt unter ei-

Spitex: Eine Chance sinnvoll umsetzen!

Keine Altersheime mehr! Keine Pflegeheime mehr! Im Alter zu Hause bleiben!



Ganz so absolut wie diese Schlagwörter, zum Teil aus Holland, zum Teil aus Dänemark stammend, können wir diese Forderungen wohl nicht übernehmen. All zu verschieden sind in spezifischen Bereichen diese Länder: Ein sehr gutes, fast überausgebautes und deshalb auch sehr teures Sozialwesen, dafür eine bescheidenere frei verfügbare Einkommensquote, relativ hohe Arbeitslosigkeit und einen geringeren Wohlstand. Das Personal für die Betreuung der Betagten zu Hause ist in diesen Ländern vorhanden — und zwar im eigenen Land. Bei uns reicht nicht einmal der Zuzug von Ausländern, um alle Lücken im Personalsektor bei den Akutspitalen zu stopfen!

Also muss unsere Lösung eine andere sein. Sie muss darauf abzielen, die Netze wieder zu knüpfen, die im vorigen Jahrhundert, und zum Teil auch noch in diesem, in Form von Grossfamilien bestanden haben. Nur selten bestehen solche gewachsenen Einheiten noch, sei es unter einem Dach oder auch nur in nächster Umgebung. Wegen der generell kleineren Familien, der zum Teil kleineren Wohnungen, aber auch wegen des grösseren persönlichen Wohnraumbedarfs und aufgrund der hohen Mobilität müssen wir auf Dritte ausserhalb der Familien zurückgreifen, Geschulte und Laien, bezahlte und freiwillige Helfer.

Jedem Bedürfnis von Betagten, Behinderten und Kranken entgegenzukommen wird unmöglich sein. Ein Stück weit gilt es, der Anspruchsinflation zu wehren und falsche Vorstellungen zu korrigieren. Wenn zum Beispiel nur ein halbes Prozent aller Rentner zusätzliche Dienste in Anspruch nehmen möchte, bricht unser heutiges System zusammen, und dies trotz aller Ausbaupläne. Auch können Spitex-Zentren niemals Vermittlungsbüros für staatlich subventionierte Putzfrauen sein, selbst wenn Reinigungsarbeiten im Haushalt einmal ins Pflichtenheft einer Hauspflege gehören können.

Dies führt zu den beiden folgenden Überlegungen. Zum einen wird sich das Schwergewicht in den Spitexzentren vermehrt darauf ausrichten müssen, die Regie für den Aufbau von Betreuungsnetzen zu übernehmen. Einbezogen werden muss neben den oben erwähnten Personen auch das persönliche Umfeld des Betroffenen. Zum anderen müssen diejenigen Massnahmen in allererster Priorität unterstützt werden, die bewirken, dass unsere Betagten möglichst wenig Unterstützung durch professionelles Pflegepersonal brauchen.

Peter Aisslinger, Präsident FDP 10

nen gelungenen und in fairem Geiste ausgetragenen Ladies-Cup 1989 war damit gesetzt.

Anschliessend verschoben jedoch die Einheimischen mit Apéro und kulinarisch die Akzente. Dadurch war auch für sie die Welt wieder in bester Ordnung.

Für den TC Höngg haben gekämpft: J. Heritier (Captain), L. Bolliger, M. Filar, L. Hofstetter, S. Meier, R. Robustelli, S. Six, R. Valisa.

L. Hofstetter

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 19

Apotheke Lintheschergasse, Lintheschergasse 3, Haltestelle Rennweg/Augustinerengasse, Telefon 211 58 00

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 241 58 88

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Scheffel-Apotheke, Röschbachstrasse 72, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 271 33 62

Zehntenhausapotheke, (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 27. August 1989 in der Kirche Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres, Pfr. S. Karäsek. Anschliessend Apéro im Sonnegg für Eltern und Kinder des 6. Schuljahres und Neuzugezogene. Kollekte: Bibelkollekte — Bibel-sonntag Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Sonntagschule: im Sonnegg bei der Kirche im Schulhaus Imbisbühl im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandenstein	20.00	Freitag, 1. September 1989 Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.
10.00	Mittwoch, 30. August 1989 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	17.15 18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 26. August 1989 Beichtgelegenheit Familiengottesdienst Sonntag, 27. August 1989 21. Sonntag im Jahreskreis Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Montag, 28. August 1989 Heilige Messe Dienstag, 29. August 1989 Heilige Messe Mittwoch, 30. August 1989 Heilige Messe Donnerstag, 31. August 1989 Rosenkranzgebet Heilige Messe Freitag, 1. September 1989 Heilige Messe
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 27. August 1989 Pfr. Erich Gmünder, Mundartgottesdienst, anschliessend Einschreibung für das neue Unterrichtsjahr, mit Kirchenkaffee. Kollekte: Bibelkollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel. Jugendgottesdienst: Besuch des Gottesdienstes (Einschreibung) Kindergottesdienst im Foyer Mittwoch, 30. August 1989 Jugendabendgottesdienst in der Kirche mit anschliessender Spielmöglichkeit im Jugendraum bis 19.30 Uhr	8.45 9.15 11.00 9.00 19.30 9.00 8.30 9.00 9.00	
10.00	Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse Dimanche 27 août 1989 Culte en famille Pasteur: G. Riquet Offrande: Société biblique suisse Garderie Après-culte.		

Sportverein Höngg Samstag, 26. August 1989		Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche	
10.30	Höngg Vet I — Grasshoppers Vet M/Hönggerberg	Heimberatung, auch abends und samstags durch A. Meier & Co. Piatti-Regionalvertretung Dorfstrasse 19, 8037 Zürich Telefon 44 31 31	
12.30	Höngg Sen I — Horgen Sen M/Hönggerberg		
13.30	Dietikon CI — Höngg CI M/Dornau		
14.00	Höngg B Elite — Dietikon B F/Hönggerberg		
14.00	Höngg D — Seefeld D F/Hönggerberg		
14.00	Brüttsellen E — Höngg EI C/Brüttsellen		
16.30	Fehraltorf Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Fehraltorf		
8.30	Sonntag, 27. August 1989 Höngg 3 — Zch. Affoltern 3 M/Hönggerberg		
10.15	Höngg I — Zch. Affoltern 2 M/Hönggerberg		
10.15	Jugoslavija I — Höngg 2 M/Juchhof 3		
13.00	Thalwil AI — Höngg AI M/Thalwil		
13.00	Höngg B Elite — Red Star B Elite M/Hönggerberg		
18.30	Mittwoch, 30. August 1989 Juventus B Elite — Höngg B Elite M/Buchlern Juventus — Höngg D C/Buchlern Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!		

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen Oblig. Bundesübungen Samstagnachm., 26. August, 14.00—16.30 Uhr Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen. Präsident: Beat Meier, Hörnliststrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09		Standsschützen Höngg Obligatorisches Bundesprogramm 300 m Samstag, 26. August, vormittags 8.00—11.00 Uhr Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen	
CVJF-Jungschar Züri 10 Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhältet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.		Schiess-Verein Höngg Bundesprogramm 300 m Sonntag, 27. August, vormittags 8.30—11.30 Uhr Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!	
Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg Abt. Krankenpflege Alle Krankenschwestern Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257 Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 17 96 Abt. Hauspflege Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr. Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 341 14 20		Turnverein Höngg Damen- und Frauenriege des TV Höngg Muki-Turnen (4 Gruppen) Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain Donnerstag 9.00—9.45 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain Kinderturnen 2 Gruppen Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain 17.15—18.00 Vogtsrain Mädchenriege IV Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl Mädchenriege II Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg Mädchenriege III Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl Mädchenriege I Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg Damenriege I Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg Gymnastikriege Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg Frauenriege I Montag 19.00—20.15 Lachenzelg Frauenriege II Montag 20.30—21.45 Lachenzelg Seniorinnen-turmen Montag 18.00—19.00 Imbisbühl Volleyball Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl Auskunft: Ruth Zwysig-Vesti Telefon 342 19 90 Muki-Turnen Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag) Telefon 341 93 18 Ursi Iten (Donnerstag) Telefon 341 72 77	
Haushilfe für Betagte Pro Senectute Telefon 461 41 13 Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.		Jugendriege (3 Gruppen) Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain Aktivsektion (Leichtathletik Geräteturnen und Gymnastik) Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain Männerriege Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain Faustballer Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain Veteranen Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain Auskunft: Walter Epprecht Telefon 341 96 37	
Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.		Männerchor Höngg Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kichgemeindehaus. Kontaktadresse Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73 Musikverein «Eintracht» Höngg Freitag, 25. August, ca. 20.00 Uhr, Limmattaler Musiktag Weinigen Sonntag, 27. August 1989, zirka 13.00 Uhr, Limmattaler Musiktag Weinigen Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31	
Mütterberatung Höngg Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.		TV Höngg Handball Aktive 2./3. Liga Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle A-Junioren Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle C-Junioren Hönggerberg Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg Kontaktadresse: Ruedi Zimmermann Riedhofstrasse 378 8049 Zürich Telefon Privat 341 98 81 Geschäft 492 77 52	
Orchester OAVZ Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.		Verein 3. Welt-Laden Höngg Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01 Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19	
Ortsmuseum Höngg Haus zum Kranz, Vogtsrain 2 Vorankündigung: Neue Sonderausstellung ab Sonntag, 3. September 1989, unter dem Titel Zürcher Schiff- und Trammodelle Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knör, Telefon 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61 im Ortsmuseum.		Zunft Höngg Samstag, 26. August 1989, Familienausflug nach Grüningen	
Pestalozzi-Bibliothek Höngg Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26 Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Laufend Neuerscheinungen! Öffnungszeiten Dienstag 15.00—19.00 Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00 Freitag 15.00—19.00 Samstag 9.00—12.00		Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten» Telefon 272 55 31 erteilt Auskunft.	

GRATIS WEIN-DEGUSTATION

in unseren Rebbergen in Würenlos (bei jedem Wetter)

Freitag, 25. August 89 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Samstag, 26. August 89 09.30 Uhr bis 18.00 Uhr



ZWEIFEL HÖNGG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
(2 Minuten vom Meierhofplatz)

Zweifel Höngg

Für zusätzliche Informationen bitte
Telefon 01 344 23 23

Besuchen Sie uns

an einem dieser beiden Tage. Geniessen Sie die idyllische Landschaft an der Limmat und die bezaubernden Rebberge. Sie haben folgende Möglichkeiten in unsere Reben am oberen Bick in Würenlos zu kommen:

Mit Ihrem eigenen Auto:

Treffpunkt Parkplatz des Betriebes der Zweifel Pomy-Chips in Spreitenbach. Nach Besichtigung des Biotops Überfahrt mit Schiffen über die Limmat zur Fischer-Hütte. Von dort zu Fuss zum Rebberg oder mit Zweifel-Bus via Schwimmbad.

Für die Benützer der VBZ Züri-Linie mit Gratis-Bus ab Zürich-Höngg:

Freitag, 25. August, ab 15.30 Uhr jede Stunde und Samstag, 26. August, ab 09.00 Uhr jede halbe Stunde, Fahrten ab Regensdorferstrasse 20 nach Würenlos und zurück.

Wir bieten Ihnen:

- Besichtigung des interessanten Biotops auf dem Areal des Chips-Betriebes in Spreitenbach.
- Fahrt mit Schiffen des Wasserfahrclubs Hard über die Limmat zur Fischerhütte Würenlos.
- Wein-Degustation Bicker Blauburgunder und eine Wein-Überraschung im Rebberg.
- Reb-Lehrpfad und Präsentation «integrierte Produktion im Weinbau» im Rebberg.
- Tonbildschau über Chips-Produktion im Chips-Betrieb in Spreitenbach.
- Degustation aller Zweifel Eigenbau- und Eigenkelterungs-Weine sowie aller Chips-Produkte in Spreitenbach.
- Degustation der Zweifel Eigenbau- und Eigenkelterungs-Weine in der Zweifel Weinlaube an der Regensdorferstrasse in Zürich-Höngg.

Öffentliche Veranstaltung

Die Schweiz und die EG 92

Informationsveranstaltung der FDP Zürich 10

Welche Fragen stellen sich bezüglich der Beziehungen der Schweiz zum erweiterten europäischen Wirtschaftsraum im Jahre 1992?

Welche Antworten hat die Schweiz bereit?

Heinz Allenspach
Christian Boesch

Nationalrat
Kantonsrat

Politische Aspekte
Wirtschaftliche Aspekte

Peter Aisslinger

Präsident FDP 10

Gesprächsleitung
Beantwortung von Publikumsfragen und Diskussion

FDP 10

Dienstag, den 5. September 1989, 20.00 Uhr
Grosser Saal des Restaurants Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
(Haltestelle Zwielpfatz, Tram 13 oder Bus 46 rsp. 80)

Mannequin Dressman Fotomodell

Seit fünfzehn Jahren erfolgreiche Ausbildung. Verlangen Sie bitte unsere Kursunterlagen

Institut **ADUNKKA**
Schützengasse 32, 8001 Zürich
Telefon 01 211 05 42

Mitglied Schweizer Fachverband der Mannequins, Fotomodelle, Schulen und Arbeitsvermittlungsagenturen

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Delphis Massage-Praxis

Prana+klassische Massage
Fussreflexzonen-Massage
Heiltherapie nach Verfahren von
Dr. Bach, auch nur Verkauf möglich.

Telefon 341 05 55

L.B. Meuwly, dipl. Masseurin

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

wo wir
zu finden
sind

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
81635 43

und
Abflughalle
Terminal A
81635 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Högg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
341 77 16

VOLVO ganz klar

und selbstverständlich von

Fritz Häusermann
VOLVO AUTOMOBILE AG
8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33

Tessiner Studentin
sucht ab sofort

**2-Zimmer-
Wohnung**
in Högg oder
Umgebung ETH.
Tel. 01/341 78 95

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**

Unverbindliche
Offerten
W.Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Suche

**möbliertes
Zimmer**
für Schweizer
Maler, ab sofort.
David Schaub
Malergeschäft
Telefon 341 89 20
oder 341 58 64

Gesucht per sofort

Frau
die unseren
wöchentlichen
Hausputz über-
nimmt (4 Stunden).
Brigitta Stähli,
Ackerstr. 175,
Telefon 342 05 84

**Hurra, wir erwarten
unser erstes Kind.
Jetzt fehlt uns
nur die passende
Wohnung.**

Schweizer Ehepaar sucht ab sofort oder
nach Vereinbarung eine 4- oder 4 1/2-
Zimmer-Wohnung im Raume Högg bis
max. Fr. 1000.- / Monat.

Offerten unter Chiffre Nr. 1849 an den
Verlag «Högg», Postfach, 8049 Zürich

**Gase+Kälte
Schweissen+Schneiden**

Wir sind eine stark expandierende
Handelsfirma in den genannten
Spezialbereichen.

Für unseren führerlosen VOLVO F7
suchen wir einen einsatzfreudigen
und zuverlässigen

Chauffeur Kat.C

für die Lieferung von Gasflaschen und
Schweiss-Geräten an unsere Kund-
schaft im deutschsprachigen Raum
der Schweiz.

Nähere Einzelheiten möchten wir
gerne mit Ihnen persönlich bespre-
chen. Wir freuen uns über Ihren Anruf
an:

SCHWEISSTECHNIK AG
Langwiesenstrasse 12
8108 Dällikon
Personalabteilung
Frau Margrit Matter
Telefon 01/844 27 11

SAG
Schweisstechnik AG Dällikon

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilar,
Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
sage Dank, und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüsst,
doch vor allen Dingen:
Das, worum Du Dich bemühst,
möge Dir gelingen!

Geburtstag feiern

25. August
Herr Charles Cordier
Limmattalstrasse 366; 92 Jahre.

25. August
Frau Fanny Rothenfluh
Limmattalstrasse 380; 80 Jahre.

28. August
Frau Maria Bachmann
Bombachhalde 16; 93 Jahre.

29. August
Frau Anna Barmettler
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Frauenverein Högg
Quartierverein Högg
Quartierzeitung «Högg»

RESTAURANTS

**NEUE
WILD**



**Frische
Felchen**



Felchen gehören zur Familie
der Lachse und haben ein
weisses, schmackhaftes
Fleisch. Sie stammen aus
Fängen von Schweizer Seen.

**Was dürfen wir Ihnen
servieren?**

**Felchen «Goldküsten-
Look»**

Gebraten, serviert mit Zitro-
nenwürfeln, Kapern, dazu
Blattspinat und Salzkartoffeln

Felchen «Seebuebe Art»

Gebraten, serviert an einer
feinen Rotwein-Butter-Kräuter-
sauce, dazu Blattspinat und
Salzkartoffeln

Felchen «Nicoise»

Gebraten, serviert an frischen
Tomatenwürfeln, Oliven und
frischem Basilikum, dazu Blatt-
spinat und Salzkartoffeln

Felchen «Vaudoise»

In Weisswein pochiert,
überzogen mit einer frischen
Schnittlauchsauce, dazu Blatt-
spinat und Trockenreis

Oder zur weitem Auswahl,
ebenfalls täglich frisch:

**Felchen «Thurgauer Art»
Felchen «Ermatinger Art»
Felchen «Gotthardstübli»
Felchen «à l'orange»**

En Guete!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Sommerfest

Städtisches Altersheim Wipkingen
Trottenstrasse 76, 8037 Zürich

**Samstag, 26. August 1989
15.00 bis 22.00 Uhr**

Sommerfest mit Gartenwirtschaft, Flohmarkt, Verkauf von Hand-
arbeiten, Kinderspiele, Kapelle «Stallbänkli» ab 18.00 Uhr.

(Bei schlechter Witterung Verschiebung auf 2. September 1989,
Auskünfte über Telefon 272 84 84).

Es laden ganz herzlich ein:
die Pensionäre, das Personal und das Sozialamt der Stadt Zürich

(das Altersheim Wipkingen ist erreichbar mit Bus Nr. 46/71 bis Halte-
stelle Lehenstrasse oder Tram Nr. 13 bis Haltestelle Waidfussweg).

Abendführungen im Zoo

Jeweils Mittwoch von 18.15 bis 19.15
Uhr. Besammlung beim Zooeingang.
Die Veranstaltungen finden bei jeder
Witterung statt.

Nächste Führung: Mittwoch, 30. August,
Zoo und Naturschutz.

Betriebsferien

**Sauna Biosa
Rütihof-Högg**

Vom Freitag
25. August
bis Montag
11. Sept. 89

**Damen-
schneiderin**
empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Im Oktober, wenn
sie gross sind,

**Katzen-
kinder
zu ver-
schenken**
R. Baviera
Telefon 341 42 51



**Sprüngli
«Konditor-Zmorge»**
Feines à discrétion.

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE,
LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM,
SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

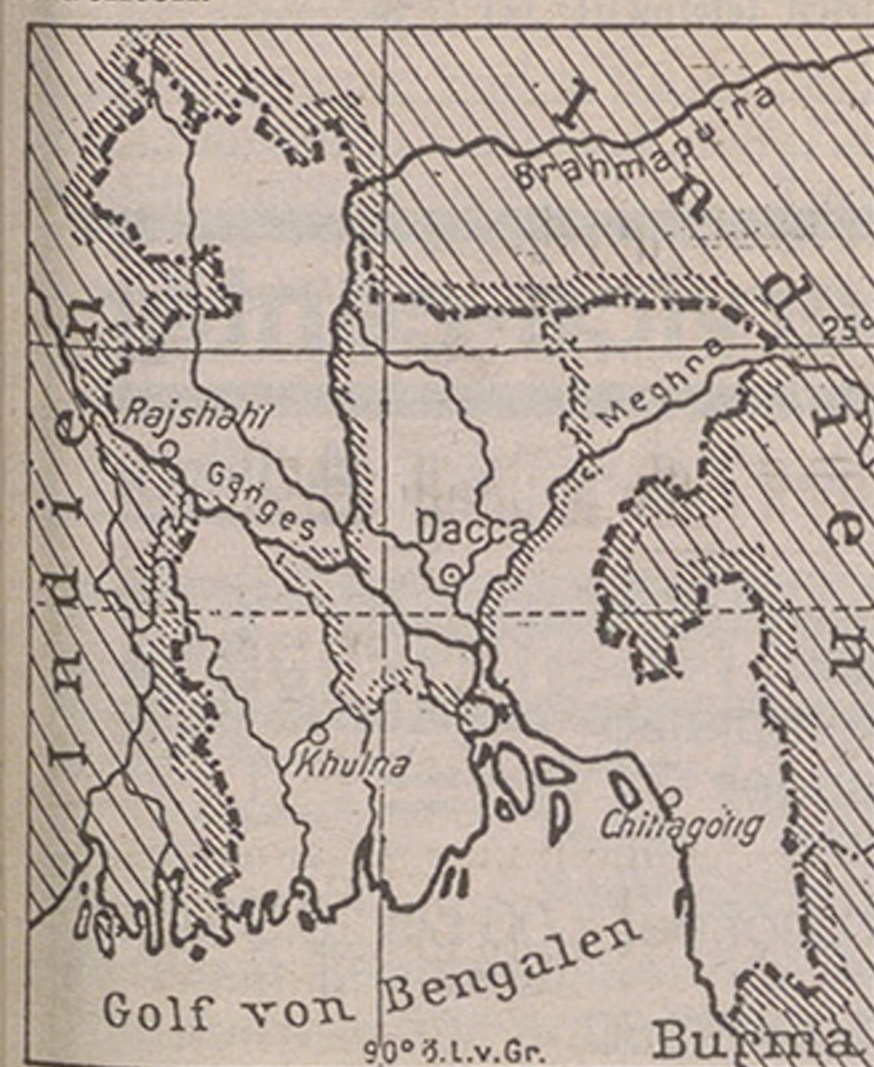
Bangladesh

Erfahrungen aus acht Monaten Entwick-
lungszusammenarbeit. Dia-Vortrag mit
anschliessender Diskussion, Dienstag,
29. August, um 20.00 Uhr im Sonnegg
bei der Reformierten Kirche.

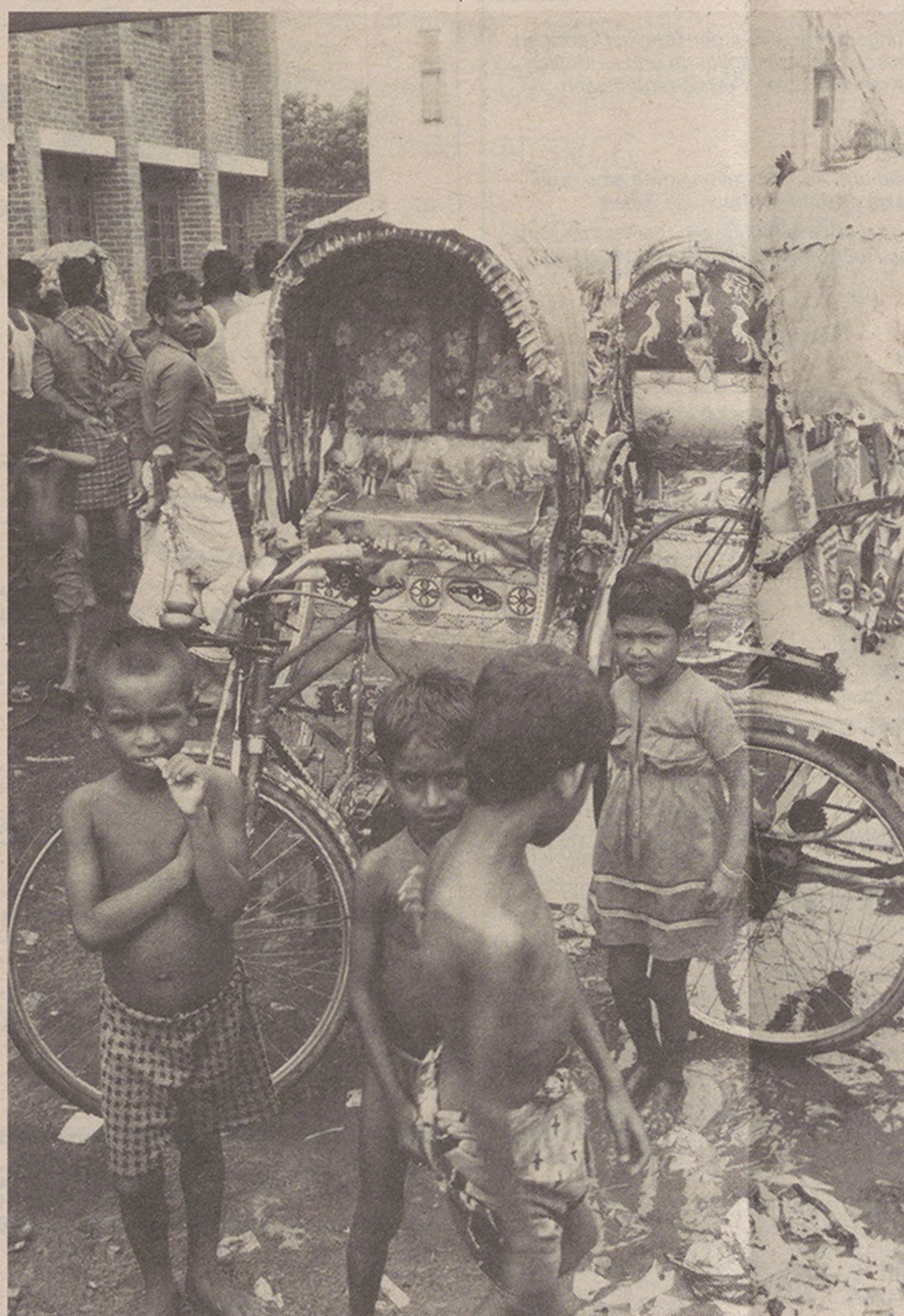
Bangladesh ist in den letzten Jahren ver-
schiedenlich in die Schlagzeilen gera-
ten. Die Medien berichteten über ver-
heerende Überschwemmungen, Wir-
belstürme und Dürren, von der Opposi-
tion lancierte Demonstrationen Zehn-
tausender, blutige Zusammenstösse
zwischen Bergstämmen und Militär im
Südosten des Landes.

Im Augenblick ist es wieder ruhiger um
das 105-Millionenvolk im Delta des
Ganges-Brahmaputra-Systems gewor-
den, wenn auch mit dem Beginn der
diesjährigen Regenzeit bereits wieder
die ersten Überschwemmungen aus
dem nördlich angrenzenden indischen
Bundesstaat Assam gemeldet wurden.
Damit ist auch Bangladesh erneut be-
droht.

Manuel Hartmann, dipl. Lebensmittel-
ingenieur ETH, weilte im Rahmen des
ETH-Nachdiplomstudiums für Ent-
wicklungsländer (NADEL) während
acht Monaten in Bangladesh und arbei-
tete dort bei der nichtstaatlichen Hilfs-
organisation «Gono Unnayan Proche-
sta» (People's Development Efforts) in
einem Lebensmittelverarbeitungspro-
jekt. Er wird in seinem Vortrag, nach ei-
ner allgemeinen Einführung, die mo-
mentane Situation in Bangladesh be-
leuchten.



Bangladesh: 105 Millionen Einwohner
auf 144000 km²



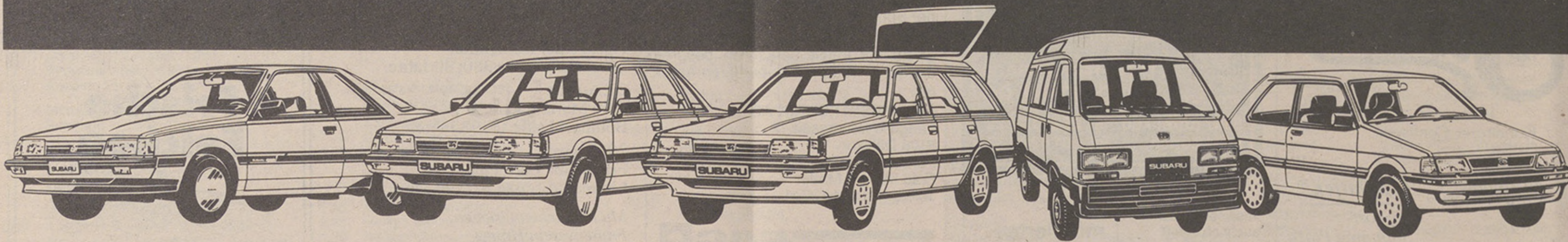
Traditionelles (und umweltfreundliches) Verkehrsmittel Bangladesh's

Seit mehr als zehn Jahren versuchen die
3. Welt-Läden in der Schweiz durch den
Verkauf von Juteartikeln (Jutetaschen,
Spielzeug, Sikas usw.) das Los der Ärm-
sten und vorallem der Frauen etwas zu
erleichtern. Jute statt Plastik ist zu einer
beispielhaften Aktion für gerechten
Handel geworden und sozusagen zu ei-
nem Markenzeichen der 3. Welt-Läden.

Wir freuen uns daher ganz besonders,
mit Manuel Hartmann einen guten Ken-
ner Bangladesh's gefunden zu haben,
der uns über den Alltag und die Schwierig-
keiten dieses Volkes aus erster Hand
berichten kann.

Es lädt ein
Verein 3. Welt-Laden Högg

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Am rechten Seeufer oder im Limmattal oder am westlichen Stadtrand oder im nord-westlichen Teil der Stadt befindet sich Ihr neuer Arbeitsplatz! Zusammen mit einem kleinen Mitarbeiter-Team beraten und betreuen Sie als künftige/r

Agenturleiter-Stellvertreter/in

Helvetia
Krankenkasse

nicht nur unsere Versicherten, sondern bearbeiten auch Versicherungsanträge und wickeln Schadenfälle von A bis Z ab.

Für diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Allrounder-Tätigkeit verfügen Sie über eine abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung und – idealerweise – über entsprechende Praxis im Krankenkassen-/Versicherungsfach.

Kopf+Herz+Humor

sind gefragt, aber auch Flair für Menschen und Administration sowie eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise erleichtern Ihnen die Arbeit.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung (Stichwort: Stellvertreter/in) oder wenden Sie sich telefonisch an Frau Ruth Dietschi, Telefon 01/250 64 28. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Krankenkasse Helvetia
Zweigdirektion Zürich
Stadelhoferstrasse 25, 8024 Zürich

HAIRLINE DAMEN + HERREN

Wir feiern Geburtstag
Jubiläumshit

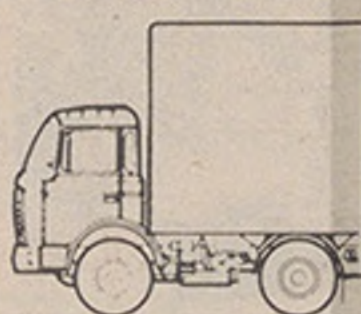
vom 15. bis 31. August 1989
Waschen Brushng / Waschen Legen
(inklusive Shampoo-Pflege)

***15 Franken
*15 Tage**

**15 Jahre
...immer im Trend**

341 30 40
Kappenhühlweg 5, Haus MM, 1. Etage

**Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.**



Tel. 341 83 55

**Wegen
Umzug zu
verkaufen**

neuwertig:
Eckbank mit Tisch
und zwei Stühlen
1 Anrichte
1 Vitrine
Telefon
Geschäft
056/22 08 18

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

**Beauty
Laser**

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Friedliches
Ehepaar sucht in
Höngg auf April
1990 oder nach
Vereinbarung eine
sonnige, ruhige

**(Dach)-
Wohnung**

zirka 4 Zimmer, bis
zirka Fr. 2500.-,
langj. Mietvertrag
angenehm.

Offerten unter
Chiffre Nr. 1848
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Cercasi per subito

Signora

disposta ad assu-
mere la pulizia
settimanale della
nostra casa (4 ore).

Brigitta Stähli,
Ackersteinstrasse
175, Telefon
342 05 84

Welches kinderlie-
bende, junge

Mädchen

möchte einmal pro
Woche (Mittwoch-
nachmittag) auf
unsere beiden
Söhne (6- und
4jährig) aufpassen?

Telefon 341 56 55

Steiner
Flughafebeck

*Neu in der City:
Limmatquai 70
im Hotel Schiff
neben Modissa*

Flughafen Kloten

Airport-Shopping Plaza
Tel. 01/816 35 43

Abflug-Terminal A
Tel. 01/816 35 10

Hauptgeschäft und Backstube

Weihersberg 1, 8037 Zürich

Telefon 01/271 27 20

Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276, 8049 Zürich Telefon 01/341 77 16

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.-



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

